36. Jahrgang. Freitag, 6. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20371. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Oktober. (Privattelegramm.) Die Voruntersuchung gegen die beiden in Kiel wegen **Spionage verhafteten Franzosen** ist abgeschlossen. Die Acten sind dem Oberreichsanwalt eingeschickt worden. Die Verhafteten befinden sich in strenger Isolirungshaft im Untersuchungsgefängniß zu Moabit. Sie erklären trotz der Vermehrung des Belastungsmaterials, sie seien schuldlos.

— Die **Stadtverordnetenversammlung** hat gestern die Magistratsvorlage auf **Umgestaltung des Schloßplatzes** mit 60 gegen 51 Stimmen **abgelehnt.**

— Der „Köln. Ztg." wird aus **Petersburg** geschrieben, der **Justizminister Manasseïn** beabsichtige in den **Ruhestand** zu treten. Der Staatssecretär Murawiew soll an seine Stelle treten; derselbe gilt als ein entschiedener Gegner der Geschworenengerichte.

— Der „Frankfurter Zeitung" wird aus **Wien** gemeldet, daß eine Deputation des Centralvereins der Getreidehändler Böhmens beim Handelsminister vorstellig geworden ist wegen der von einigen deutschen Zollämtern verlangten Getreide-Ursprungscertificate.

— Das **Befinden des Fürsten Bismarck** ist nach einer Nachricht der „National-Zeitung" ein **gutes.** Der Fürst hat bereits, sogar bei eiskaltem Wetter, mehrere Ausfahrten gemacht. Die Abreise mittels Sonderzuges ist auf **morgen Mittag** festgesetzt.

— **Professor Dr. Strack**, dem bekanntlich vom Verein deutscher Studenten die Ehrenmitgliedschaft abgesprochen war, hat gegen denselben disciplinarisches Vorgehen beantragt. Mehrere der Studenten sind bereits vom Universitätsrichter Daudy vernommen worden. Zur Zeit liegt die Angelegenheit dem Senat vor.

— Nach einem Privattelegramm des „Berliner Tageblattes" aus **Wilhelmshaven** hat sich an Bord des „König Wilhelm" der Bootsmannsmaat Torster getödtet. Als Motiv des Selbstmordes wird Furcht vor Strafe angenommen.

Paris, 6. Oktober. (W. T.) Die „Autorité" schreibt, das Project der **Conversion der 4½procentigen Rente** werde geprüft. Der „Éclair" bemerkt dazu, der Finanzminister Peytral hätte erklärt, die Conversion würde die Zinsen der 4½procent. Rente um ein Drittel kürzen. Eine so wichtige Finanzoperation bedürfe der Zustimmung der Renteninhaber. Die Regierung müsse in verständigem Maße den Wünschen der Interessenten Rechnung tragen.

Paris, 5. Oktober. (W. T.) Ein Telegramm des „Berliner Tageblatts" meldet, daß Thuro, der Redacteur des socialistischen Blattes „République française", als Agitator gestern verhaftet worden ist. Eine socialistische Versammlung, welche ein College anberaumt hatte, durfte auf polizeiliche Anordnung nicht abgehalten werden. Derselbe depeschirte deshalb an sämmtliche socialistische Abgeordneten, welche beschlossen, gegen dieses Vorgehen Protest einzulegen.

Rom, 6. Oktober. (W. T.) Die „Tribuna" meldet, der **Arbeiterbund von Neapel** habe ein Circular erlassen, in dem er in Gemeinschaft mit dem Arbeiterbund in Sicilien gegen eine etwaige Auflösung protestire.

Madrid, 6. Oktober. (W. T.) Ein Gnadengesuch des Attentäters **Pallas** ist abgelehnt worden. Derselbe soll heute früh **erschossen** werden.

Buenos-Ayres, 6. Oktober. (W. T.) In Santiago (Chile) ist der Kriegsminister von seinem Posten zurückgetreten.

— Der **Präsident von Venezuela** hat seinen Abschied genommen; an seine Stelle ist der Vicepräsident Alvarez getreten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Oktober.

Der Kampf um die Tabaksteuer.

Die Veröffentlichungen der „Nordd. Allg. Ztg." über die geplante Tabakfabrikatsteuer haben trotz ihrer diplomatischen Fassung die erhoffte Wirkung, eine ruhigere Erörterung der Frage einzuleiten, nicht gehabt; im Gegentheil; gerade für die Interessenten fällt das Verschweigen der Steuersätze weniger ins Gewicht, da dieselben bei ihrer Kenntniß der Verhältnisse diese Lücken leicht ausfüllen können. Die nächste Wirkung der Veröffentlichung über die Tabakfabrikatsteuer liegt in einer einheitlichen Erklärung der zu der **Berathung zugezogenen Sachverständigen** vor, die an Deutlichkeit gar nichts zu wünschen übrig läßt. Mit dem Versuch, Kundgebungen dieser Art lediglich als Wahrnehmung der Interessen der Tabakindustrie zu discreditiren, wird die Regierungspresse auch kein Glück haben. Die Fabrikanten vertreten ja doch nicht nur das Interesse ihres Geldbeutels, sondern auch dasjenige, ihrer Arbeiter, und bis jetzt hat noch niemand den Versuch gemacht, nachzuweisen, daß wenn die Reichseinnahmen aus dem Tabakverbrauch mehr als verdoppelt werden sollen, der Tabakverbrauch unverändert bleiben wird. Daß nicht weniger, sondern nur schlechtere Cigarren geraucht werden würden, ist ein Trost, mit dem niemand, der in solchen Dingen Erfahrung hat, abgespeist werden kann. In allen Ländern mit höherer Steuerbelastung des Tabaks wird notorisch nicht nur viel theurer und schlechter, sondern vor allem viel weniger geraucht als in Deutschland. Es handelt sich nicht darum, den Tabakgenuß in Deutschland im Interesse der Gesundheit oder aus irgend welchen anderen Gründen einzuschränken, sondern jetzt wie immer darum, höhere Einnahmen für das Reich zu beschaffen und diese werden, wenn man nicht Zustände, wie in Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Italien herbeiführen will, nur erreicht werden, wenn man den Tabakverbrauch in seinem bisherigen Umfange zu erhalten versteht. Auf dem Wege, den das Tabaksteuergesetz von 1879 eingeschlagen hat, konnte man dieses Ziel, wenn auch nicht von heute auf morgen, erreichen, aber dann mußte man die Energie haben, den Agitationen der inländischen Tabakpflanzer, die mit dem Geschmack der Raucher einen aussichtslosen Kampf führten, entschlossener Widerstand zu leisten. Anstatt dessen erfindet man ganz neue Steuersysteme, die die betroffenen Industrien in spanische Stiefel einschnüren und der Verkümmerung preisgeben. Hier scheint der preußische Finanzminister sich auf ein Feld gewagt zu haben, auf dem es ihm an der erforderlichen Sachkenntniß fehlt und auf dem ihm bewährte Sachverständige, wie Geh. Rath Schomer, schwerlich zur Seite gestanden haben.

*

Dem **„Hamb. Corresp."** geht seitens eines Interessenten eine Berechnung zu, wonach bei der Durchführung des Projects eine **Verschiebung von 40 Procent zum Nachtheil des ausländischen Tabaks** eintreten würde. Dies und eine Verminderung des Consums um 25 Procent vorausgesetzt, würde der Import, der 1891/92 rund 958 000 Centner betrug, auf 431 000 Centner sinken. „Wenn nun", fährt der Einsender fort, „die letztere Zahl auch etwas zu niedrig sein wird, weil nicht in Betracht gezogen ist, daß die Veränderung bei den Rauchtabaken eine so große voraussichtlich nicht sein wird, so können wir aber doch in Anbetracht des Umstandes, daß der Werth der Cigarrenfabrikate sich auf 218 Millionen Mark, der des Rauchtabaks sich dagegen nur auf 42 Millionen Mark beziffert, mit Sicherheit annehmen, daß die Hälfte des bisherigen Importes in Wegfall kommt. Was dies für die Hansestädte bedeutet, bedarf wohl kaum der weiteren Ausführung. Nicht allein **Blitzableiter für das Monopol,** sondern auch die **Vorstufe** für dasselbe kann die Fabrikatsteuer sein."

Zur Frage der Marineforderungen.

Bezüglich der Mehrforderungen für die Marine herrscht noch immer Unklarheit. Eine Correspondenz der „Wes. Ztg." aus Kiel meint, das Programm von 1889 gebe einen Anhalt für das, was zu erwarten ist. „Die vier neuen Panzerschiffe 1. Klasse sind, so heißt es weiter in dem Briefe, so weit im Bau vorgeschritten, daß sie bereits im nächsten Jahre zu einem Geschwader vereinigt werden können; von den neuen Panzerschiffen 4. Klasse, sind fünf vollkommen fertig, drei weitere werden im nächsten Jahre folgen, W und X werden voraussichtlich erst im Jahre 1895 fertig werden. — Sehr im Rückstande sind wir mit dem Bau der Kreuzercorvetten geblieben; an neuen Schiffen besitzen wir „Kaiserin Augusta", „Irene" und „Prinzeß Wilhelm". Im Jahre 1889 hielt man den Bau von 7 weiteren geschützten Corvetten geboten, die bereits im Jahre 1895 fertig sein sollten. Die Kosten für diese Schiffe waren ursprünglich für jedes auf 5½ Millionen veranschlagt, sie werden aber gegen 7 Mill. kosten. Im Bau sind bis jetzt „J" und „K"; es werden das Panzerkreuzer mit Panzerdeck und Seitenpanzer, welche mit 21-Ctm.-Geschützen armirt werden sollen. „J" und „K" werden Schwesterschiffe; wahrscheinlich will man erst praktische Versuche mit diesen Schiffen machen, ehe man den Typ für den Bau der Schiffe „D", „M", „N", „O" und „P", welche im Flottenbauprogramm von 1889 aufgeführt sind, acceptirt. Es wird sehr oft die Meinung ausgesprochen, daß die Panzerkreuzer viel billiger als Hochseepanzer sind; unsere neuen großen Panzer kosten reichlich 9 Millionen, die Panzerkreuzer 7 Millionen, die Differenz im Preise ist also nicht so groß, wie gewöhnlich angenommen wird. Unsere Flotte kann, so wie die Verhältnisse einmal liegen, weder die eine, noch die andere Gattung entbehren. Wir schätzen, daß für die neuen Panzerkreuzer einschließlich Armirung noch 50 Millionen erforderlich sein werden, aber selbstverständlich wird diese Summe nicht in einem Jahre verbaut werden. Die projectirten Umbauten unserer alten Ausfallcorvetten können unmöglich so hoch zu stehen kommen, daß die Kosten das Budget erheblich erschweren. Die neuen Panzerkreuzer sind es, welche sich im Budget jetzt fühlbar machen werden."

Um wie viel es sich dabei handeln wird, läßt sich auch hieraus noch nicht ersehen.

Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages.

Welche Ziele die Führer des Bundes der Landwirthe mit der Schaffung dieser Vereinigung verfolgten, tritt immer klarer hervor. Man erinnert sich, daß bei der Constituirung der Vereinigung unter wesentlicher Mitwirkung des nationalliberalen Abgeordneten Enneccerus eine Geschäftsordnung beschlossen wurde, deren § 1 lautet: Zum Zwecke der wirthschaftlichen Vertretung der Interessen der productiven Gewerbe (Landwirthschaft, Industrie und Handwerk) wird eine wirthschaftliche Vereinigung von Mitgliedern des Reichstages gebildet. Die Wortführer des Bundes der Landwirthe aber erklären jetzt, daß die Industriellen selbst gar nicht im Stande seien, zu beurtheilen, was ihren Interessen entspreche. Sie erwarten von der wirthschaftlichen Vereinigung, daß sie die Kerntruppe bei dem Angriff gegen die Wirthschaftspolitik der verbündeten Regierungen, insbesondere des Grafen Caprivi, sein werden. Es ist erfreulich, daß die „Nat.-Ztg." (siehe die Morgennummer) dagegen protestirt, daß sich die 22 Nationalliberalen, welche der Vereinigung beigetreten sind, dazu hergeben werden. Wir hoffen, daß sie im Namen der Zweiundzwanzig eine solche Erklärung abgeben kann. Aus der „Nat.-Ztg." haben wir auch erfahren, daß die anderen Mitglieder der nationalliberalen Partei, welche den Beitritt zur wirthschaftlichen Vereinigung abgelehnt haben, den Verlauf der Dinge vorhergesehen haben. Das konnten sie auch. Seit der Tivoliversammlung, wo die Kampfesstellung gegen die Wirthschaftspolitik des Grafen Caprivi formirt wurde, war ein Zweifel nicht mehr möglich. Hoffentlich werden die 22 Mitglieder der nationalliberalen Partei, welche der wirthschaftlichen Vereinigung noch angehören, die Consequenzen aus dem ziehen, was sich jetzt abspielt.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhause.

Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung des ungarischen Abeordnetenhauses erklärte nach der durch den Grafen Apponyi erfolgten Vorlegung des Entwurfes einer Adresse an die Krone der Ministerpräsident Wekerle, die Regierung übernehme für den Inhalt der ihr bekannt gewesenen königlichen Antworten die volle Verantwortung. Gegen staatsfeindliche Agitationen treffe die Regierung die erforderlichen Maßnahmen, und sie werde, falls dies nöthig sein sollte, neue Gesetzesmittel beantragen. Der Ministerpräsident kündigte sodann die demnächstige Vorlegung eines Gesetzentwurfes betreffend das Versammlungsrecht an. Die Verfassung und die Gesetze seien niemals vorher so energisch betont worden als in Boros-Sebes, und es sei bedauerlich, daß gerade ungarischerseits die Ermahnung des Monarchen devolvirt worden. Der Ministerpräsident wies endlich auf den im öffentlichen Leben zu Tage tretenden Terrorismus hin, betonte den bleibenden Charakter der Ausgleichsbasis und stellte eine baldige Vorlage betreffend die ungarische Hofhaltung in Aussicht. Zum Schlusse sprach sich der Minister gegen die oppositionellen Anträge aus. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Ministerpräsidenten, worauf die Sitzung vertagt wurde.

In Sachen der von Wekerle berührten Hofhaltungsfrage wird uns heute ferner telegraphisch gemeldet:

Pest, 6. Oktbr. (W. T.) Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses begann heute die Berathung des Budgets. Es wurde constatirt, daß

Feuilleton.

Stadt-Theater.

Donnerstag, 5. Oktober, **„Figaros Hochzeit"** von Mozart.

Ein Gleichniß möge den Eindruck der Aufführung bezeichnen: eine Familie besitzt seit Mitte des vorigen Jahrhunderts einen Diamanten von reinstem Feuer und feinstem Schliff, das Geschenk eines Fürsten; rauhe Hände haben einst die ursprüngliche graciöse Fassung beschädigt, und in dem Städtchen, das die Familie jetzt bewohnt, hat sich gerade kein Goldschmied gefunden, der im Stande gewesen wäre, sie in gleichem Geschmack wiederherzustellen; — und wegen des gesunkenen Vermögensstandes mußte man ein geringeres Metall dazu nehmen. Längst auch ist eine ganz andere Art, sich zu schmücken, in Gang gekommen, und doch freuen sich die Mitglieder des Hauses in dieser Generation wie in der vorigen des Schatzes, so oft der Diamant einmal hervorgeholt wird; wie ihre Vorfahren sehen sie mit Entzücken das Sonnenlicht in zartem scharfem farbenreich glühendem Glanze nach allen Seiten durch ihn erstrahlen, und wie er dem Alter und der unschönen Fassung trotzt, sieht die Familie bei seinem Anblick mit Stolz auf ihre reichere Vergangenheit zurück, mit neuem Vertrauen auf ihre Zukunft hinaus. — So ungefähr ging es dem Kenner von musikalischen Juwelen in der gestrigen Vorstellung von „Figaros Hochzeit", vornehmlich aus dem Grunde, daß es die Sänger an Schliff, Festigkeit und Glanz ihrer Leistungen, jeder in seiner Art und nach seinem Maaße nicht fehlen ließen, und eine nicht gewöhnliche Summe von höherer akademischer und gesellschaftlicher Bildung in ihnen vereinigt ist, die ihnen selbst ihre technische Leistung mit feinerer geistiger Auffassung zu durchdringen gestattet. So konnte man sich noch an dem Werke erfreuen, man wurde, wenn auch bei weitem nicht in dem Maße wie es möglich gewesen wäre, seines aufheiternden und läuternden Geistes noch theilhaftig. Unser Gleichniß nämlich trifft leider nach der Seite nicht zu, daß der Diamant durchweg die Helle seines „Wassers" bewahrt gehabt hätte, denn dem Orchester mußte man innerlich allzu oft zurufen, „um Deine Reine steht es schlecht". Die Accorde der Streicher klangen oft verdächtig, die erste Oboe erklang allemal, wo sie in die Pausen des Gesanges Parenthesen einflicht, kläglich unrein, und von der Trompete war nicht einmal die Fanfare im einfachen Dreiklang am Schluß der Kriegsarie rein zu erlangen, gerade der oberste Ton gerieth ihr jedesmal wie einem ungeschickten Postillon zu tief. Auch begleitete das Orchester des öfteren so stark, als wäre es dazu da, die Sänger zu verdecken, und namentlich in den größeren Ensembles nüancirte es so wenig, daß Eintönigkeit nicht ausblieb. Auch der reizende Marsch im 3. Act gerieth viel zu derb. Es sind in dem Streicherchor eine erhebliche Anzahl Mitglieder gewechselt, was diese Uebelstände beim Beginn der Saison einigermaßen entschuldigt, es müßte dem aber durch öftere Proben begegnet werden. Ebenso sehr ist aber, was die „Fassung" betrifft, der Umstand zu beklagen, daß man die Ehrwürdigkeit des Schatzes, den wir an Mozarts Opern besitzen, durch möglichst ehrwürdige, viel zu langsame Tempi auszudrücken meint; „altväterisch" darf man diese Tempi nicht einmal nennen, denn das vorige Jahrhundert kannte diesen Zopf nicht. Gleich das erste Duett Marzelline-Susanna, desgleichen die Arie des Bartolo schleppten, von den Arien des Pagen konnte die Sängerin glücklicherweise die erste im richtigen Allegro vivace angreifen, weil sie mit dem Orchester zugleich einsetzt, für die zweite Arie („Ihr, die ihr Triebe") dagegen wurde sie durch das Vorspiel des Orchesters, das mindestens um ein Drittel zu langsam begann, gefesselt — natürlich muß dieses Tempo dann wohl oder übel bei Stellen wie „Jetzt fährt wie Blitze" und vollends „Dann wird von Leiden und innerem Harm" verlassen werden, und die Arie bekommt dadurch dreierlei Tempo. Das Briefduett wurde durch denselben Fehler sentimental, namentlich der graziöse Schluß unerträglich verlangsamt. Leider ließ sich auch Fräulein **Sedlmair** zu einem viel zu breiten Vortrage der Arie „Heil'ge Quelle" bestimmen. Die Tiefe der Empfindung, mit der sie die Sängerin wiedergab, ist sehr zu schätzen, aber in diesem Tempo wird die Arie hoch pathetisch, und das ist ebenso wie das Sentimentale, nicht mozartisch, nicht 18tes Jahrhundert, und die Arie „Heil'ge Quelle" bleibe naiv klagend. Die langsamen Tempi sind aber in den genannten Fällen auch nicht einmal Tradition, sondern invivduelle Irrthümer. Fräulein Sedlmair war indessen gesanglich und in ihrer Action eine vornehme, gefühlsreiche Gräfin und erntete namentlich mit der 2. Arie großen Beifall. Fräulein Sophie **David** besitzt eine sehr klangreiche, hellglänzende, wohlgeschulte Stimme und vorzüglich deutliche Aussprache, nur hat sie das Nüanciren noch zu wenig gelernt: doch begegnete man in ihr endlich einer Sängerin, die auf den dummen Effect des plötzlichen forte und piano bei „Sagt, ist es Liebe?" verzichtete. Ihre Auffassung konnte man echt jugendlich mozartisch nennen, ihre Bewegungen sind noch nicht immer schön. Fräulein **Ippen** bot gesanglich Gediegenes und angenehmen Altklang als Marzelline, sie könnte aber hier weiter ins Burleske gehen, auch weiter in das menschlich natürlich Empfundene: ihre Marzelline war zu ernst; namentlich kam die Scene, wo sie und Bartolo den Figaro als ihren Sohn erkennen, so heraus, als handelte es sich um Wiederfinden eines Kindes aus ehrbarster Ehe. Frl. v. **Pessic** gab die Susanne gesanglich fein und technisch tadellos, Erscheinung und Spiel waren geschmackvoll, aber nicht genug in der Sphäre der Kammerzofe und des Volksthümlichen der wahren Liebe. In dem Recitativ „Endlich naht sich die Stunde" schien sie noch nicht über die Auffassung der Details mit sich im Klaren zu sein, die Arie aber „O säume länger nicht" gelang ihr sehr anziehend. Die Prosa müßte sie bedeutungsvoller nehmen, nicht so darüber hinweggleiten. **Ernst George** sang den Figaro und hatte fast über Erwarten gut den Deutschen abgestreift, seine Auffassung war durchaus munter, sein Gesang und seine Aussprache wie immer trefflich, in der Erscheinung traf er den Spanier recht gut; die Prosa aber behandelt auch er noch zu flink und inhaltlos, mit ihrer schärferen Durchbildung wird auch sein Geberdenspiel inhaltreicher werden. Herr **Fitzau** gab den Grafen wohl überlegt und aristokratisch, gesanglich giebt die Partie ihm nicht volle Gelegenheit zur Auszeichnung, weil sie für ihn zu fühlbar nach den tiefen Lagen gravitirt. Man unterschied zu Mozarts Zeit nur Tenore und Bässe, nicht auch „Baryton". Den Bartolo gab Herr **Miller** durchdacht und amüsant, in der großen Arie trat die Musik aber zu weit hinter die Declamation zurück, das Wort zu weit vor — war es Ursache oder Wirkung des zu langsamen Tempos? Jedenfalls war es zu modern. Fräul. **Johanna Brackenhammer** sang die Nadel-Ariette frisch und gut, den Basilio gab Herr **Schnelle** humoristisch manchmal aber mit Tönen, die besser in das „Fest der Handwerker" passen; die Rollen des Gänsekopf nnd des Gärtners waren mit den Herren **Andreas George** und **Schneider** bestens besetzt, namentlich war es gut, daß Herr Schneider den Gärtner nur als Tölpel, nicht, wie es öfter beliebt wird, als betrunken gab; Figaro nennt ihn ja eben nur aus List so. So entstand in der Besetzung des Werkes nirgends ein Manco, und allermeist wurde vorzüglich ausgesprochen, was den Genuß sehr erhöht.

Dr. C. Fuchs.

* **[Theodor Mommsen]**, **der im November das 50jährige Doctorjubiläum feiert, hat im vorigen Monat eine Studienreise unternommen. Gegenwärtig weilt der Autor der „Römischen Geschichte" auf dem ihm wohlvertrauten Boden Italiens.**

die Kosten betreffend die Hofhaltungsfrage des Kaisers die principielle Zustimmung des Kaisers besäßen; derselbe habe aus eigenem Antriebe hinzugefügt, er habe eine selbständige Hofhaltung in Ungarn niemals versprochen und halte eine solche auch vom politischen Standpunkte nicht für richtig.

Das Drängen derjenigen, die eine gesonderte Hofhaltung des Kaisers für Ungarn verlangen, um die Unabhängigkeit Ungarns von Oesterreich auch in dieser Aeußerlichkeit zu markiren, ist also vergeblich geblieben und wird es bleiben.

Der Kohlenarbeiterausstand in Belgien

hat gestern wieder zu groben Excessen geführt, wie folgendes Telegramm besagt:

Charleroi, 6. Oktbr. (W. T.) Eine Bande von **400 Strikenden** hat die Eisenbahn bei Ransart zerstört. Die Gendarmerie wurde mit Steinwürfen empfangen, trieb aber die Strikenden aus einander und nahm 9 Verhaftungen vor. Mehrere Banden durchstreifen die Kohlenreviere vor den Gruben.

Im übrigen herrscht jedoch Ruhe. In den Kohlenbecken von Mons und Charleroi hat sich die Zahl der Ausständigen beträchtlich vermindert. Der Ausstand in dem Bassin du Centre gilt als beendigt.

Der Angriff auf Melilla.

Wie aus Madrid telegraphisch gemeldet wird, hat sich gestern der spanische Ministerrath, in welchem die Königin-Regentin den Vorsitz führte, ausschließlich mit der Frage des Angriffs gegen Melilla beschäftigt. Es wurde beschlossen, energisch gegen die Mauren vorzugehen. In der Umgebung des Platzes werden die Befestigungsarbeiten ohne Unterbrechung fortgesetzt. Der halben Brigade, die, wie gemeldet, gestern von Malaga in der Richtung nach Melilla abgegangen ist, wird heute noch eine zweite halbe Brigade dorthin folgen.

Gestern hatten ferner die Vertreter mehrerer auswärtiger Mächte mit dem Minister des Auswärtigen, Moret, in dieser Angelegenheit eine Conferenz.

*

Madrid, 6. Oktbr. (W. T.) Der Commandant von Melilla, General **Margallo**, ist zum Divisionär ernannt worden.

Dodds und Behanzin.

Eine von dem General Dodds am 3. d. M. eingelaufene Depesche meldet, daß Ober-Dahomey in Folge ungewöhnlich starker Regengüsse überschwemmt sei. Die Expeditions-Colonne warte das Sinken des Wassers ab, um sich sodann nach Norden zu begeben. Der König Behanzin habe von neuem um Unterhandlungen gebeten. General Dodds habe ihm antworten lassen, es würden ihm sehr ehrenvolle Bedingungen bewilligt werden, falls er sich zuvor völlig unterwerfe.

Das Ende der argentinischen Revolte.

Der Aufstand ist definitiv beendet. Ein Manifest des Präsidenten der Republik, Saenz Pena, spricht der Bevölkerung Dank aus dafür, daß sie sich um die Regierung geschaart habe, deren Mitglieder unparteiische und ehrenhafte Männer seien; es sei daher kein Grund zu einer Revolte vorhanden. Auch der Armee dankt der Präsident für die tapfere Haltung bei der Unterdrückung der Aufstände.

Während des Angriffes auf Santa Fé sind mehrere Ansiedler getödtet worden. Die Cavallerie setzt die Verfolgung der Insurgenten fort.

Deutschland.

Berlin, 6. Oktober. Der **Kaiser** hat aus dem Dispositionsfonds dem Verein für die **Berliner Arbeitercolonie** die Summe von 5600 Mk. zur Tilgung einer Schuld an die Berliner Ortskrankenkasse überweisen lassen. Die Schuld war dadurch entstanden, daß bei Erlaß des Krankenkassengesetzes die zuständigen Behörden die Versicherungspflicht der Colonisten verneinten, während der Bezirksausschuß die Pflicht bejahte, worauf die Ortskrankenkasse die seit mehreren Jahren aufgelaufenen Krankenkassenbeiträge vom Vorstande der Colonie nachträglich einforderte.

* **[Ahlwardt]** hat, wie aus Dresden berichtet wird, die antisemitisch-conservativen „**Dresdener Nachrichten**" verklagt, weil sie in einem Artikel gegen ihn den Ausdruck „**Lump**" gebraucht haben. Die „Dresdener Nachrichten" haben etwa vor vier Wochen an derselben leitenden Stelle über Ahlwardt wörtlich geschrieben: „Ahlwardt ist ein Ehrenmann, der hoch zu achten und zu schätzen ist."

* **[Ueber den Wahlaufruf der nationalliberalen Partei]** wird der „**Münch. Allg. Ztg.**", die bekanntlich die Bismarck'sche Politik vertheidigt, aus Berlin geschrieben:

„Will man Sicherheit gegen das Zustandekommen reactionärer Gesetze im Landtage haben, so muß man dafür sorgen, daß die Hochconservativen bei den preußischen Landtagswahlen so weit geschwächt werden, um mit dem Centrum nicht mehr eine Majorität bilden zu können. Das ist in dem Aufruf begreiflicher Weise nicht ausgesprochen, weil die Nationalliberalen in nicht wenigen Wahlkreisen das frühere Zusammengehen mit den Conservativen bei der Wahl auch diesmal aufrecht zu erhalten gedenken; das Ziel aber wird es für die Liberalen trotzdem bleiben und der Kernpunkt der diesmaligen Wahlen dürfte an dieser Stelle liegen."

Das verstehen wir nicht. Man kann doch das Ziel nicht erreichen, wenn man einen Weg einschlägt der daran abführt.

* **[Antisemitische Candidaturen.]** In dem Regierungsbezirk Kassel sind acht antisemitische Candidaturen aufgestellt, in Rinteln, Hofgeismar, Landkreis Kassel, Eschwege, Melsungen, Homberg, Kirchhain, Marburg. Zwei dieser Mandate waren bisher nationalliberal, die andern conservativ oder freiconservativ vertreten.

Magdeburg, 5. Oktbr. Der **freisinnige Bezirksverein „Kaiser Friedrich"** hat beschlossen, sich der freisinnigen Volkspartei anzuschließen. In Folge dieses Beschlusses werden, wie dem „Berl. Tagebl." geschrieben wird, mehrere Vereinsmitglieder, welche sich um die freisinnige Sache in Magdeburg hochverdient gemacht haben, herausgedrängt.

* In **Essen** ist die **Wahlstunde** auf 11 Uhr Morgens angesetzt worden, um den Arbeitern Gelegenheit zu geben, noch an der Wahl Theil nehmen zu können.

Frankreich.

Paris, 5. Oktober. Dem „XIX Siècle" zufolge kann nach den Mittheilungen der verschiedenen Vereinigungen der Weinbergsbesitzer die diesjährige **Weinproduction** auf 36 Millionen Hectoliter geschätzt werden. (W. T.)

Paris, 5. Oktbr. Der „Temps" meldet, Prinz August von Sachsen-Coburg, ein **Enkel Dom Pedros**, des ehemaligen Kaisers von Brasilien, habe sich heute früh in Pauillac auf dem Packetboot „**Bresil**" eingeschifft. (W. T.)

Amerika.

Washington, 5. Oktober. Der Schatzsecretär Carlisle hat der Repräsentantenkammer die Antwort auf die Frage zu geben lassen, warum das Schatzamt nicht in den Monaten Juli und August dem Gesetz entsprechend **4 500 000 Unzen Silber** angekauft hat. In der Antwort heißt es, da Amerika der größte Silber-Käufer der Welt sei, so müsse der Schatzsecretär nach Prüfung des Angebots und der täglichen Preise entscheiden, welches der richtige Marktpreis sei, er müsse entweder die 4 500 000 Unzen zu den Angebotspreisen, so hoch diese auch wären, kaufen, oder er müsse die ihm verfügbaren Mittel anwenden, um den reellen Marktpreis zu machen. Dies habe das Departement gethan, indem es zu diesem Preise kaufte. (W. T.)

Der Wahlaufruf der Freiconservativen,

der — wie telegraphisch erwähnt — gestern veröffentlicht worden ist und aus welchem wir in unserer gestrigen Morgenausgabe bereits die wesentlichsten Punkte hervorgehoben haben, lautet wörtlich wie folgt:

Die zum ersten Male fünfjährige Legislaturperiode hat auf wichtigen Gebieten des Staatslebens zu abschließenden Reformen geführt. Vor allem ist die Besteuerung in Staat und Gemeinde unter den Gesichtspunkten der gleichmäßigen Heranziehung Aller zu den Lasten des Staates nach ihrer Leistungsfähigkeit sowie unter Verzicht des Staates auf die [illegible] für die communale Besteuerung geeigneten Steuerquellen zu Gunsten der Gemeinden neu geordnet. Eine wirksame Entlastung sowohl der Minderbegüterten, als der im engeren Sinne [illegible] der Socialgesetzgebung im Reiche wesentlich betheiligten Kreise des Erwerbslebens, namentlich des ländlichen Grundbesitzes, steht in Aussicht. Nicht ohne einige Bedenken [illegible] die Neuordnung des Steuerwesens geeignet, für lange Zeit im ganzen befriedigende Zustände herbeizuführen. Die Erfahrung wird lehren, ob einzelne Härten und Mängel hervortreten, an welche die bessernde Hand anzulegen ist. Ebenso werden die Wirkungen der Neuordnung des Wahlrechts abzuwarten sein, bevor zu beurtheilen ist, ob diese unter schweren Kämpfen zu Stande gekommene Gesetzgebung zur Sicherung unseres im wesentlichen auf der Steuerleistung begründeten Wahlrechts ausreicht und die bisherige Wahlbetheiligung des Mittelstandes und der Minderwohlhabenden nicht beeinträchtigt.

Das Verfassungsrecht der Landgemeinden der sieben östlichen Provinzen und Schleswig-Holsteins ist auf einer grundsätzlich richtigen Grundlage neu geordnet. Bei einer [illegible] Selbstverwaltung getragenen Durchführung des Gesetzes darf eine gedeihliche Entwickelung des communalen Lebens auf dem Lande erhofft werden. Die Uebertragung der Grundsätze dieser Reform auf die anderen Provinzen wird ohne Ueberstürzung und nur nach Maßgabe des wirklich hervorgetretenen Bedürfnisses zu erfolgen haben.

Unerledigt sind dagegen die Aufgaben geblieben, welche der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Volksschule gestellt waren. Vorschläge, welche der preußischen Volksschule den Charakter einer Veranstaltung des Staates zu nehmen und sie von ihrer jetzigen Höhe herabzudrücken drohten, sind erfolgreich abgewehrt; dabei traten aber so schwere Gegensätze hervor, daß die Wiederaufnahme des Planes eines vollständigen Volksschulgesetzes für lange Zeit ausgeschlossen erscheint, und die Ordnung der inneren Angelegenheiten der in der Regel confessionell geordneten Volksschule und die Förderung der religiös-sittlichen Erziehung unserer Jugend [illegible] Sache der Verwaltung bleiben muß. Dringend ist dagegen der baldige Erlaß eines Schuldotationsgesetzes geboten, durch welches die äußeren Verhältnisse der Volksschule nach den Grundsätzen unserer Verfassung geordnet werden.

Drückend empfundene Rückstände aus den staatskirchlichen Kämpfen sind sowohl für die evangelische wie für die katholische Kirche beseitigt. Verständnißvolles Zusammenwirken von Staat und Kirche zur Bekämpfung der auf den Umsturz beider gerichteten Bestrebungen muß fortan auf staatskirchlichem Gebiet das leitende Ziel sein.

Ungünstige Ernten und niedrige Preise haben die Lage der heimischen Landwirthschaft noch schwieriger gestaltet; im Reich ist der bisherige Zollschutz gemindert, während die aus der Steuerreform zu erwartende Entlastung noch nicht in Wirksamkeit getreten ist. Um so dringender ist die Durchführung einer planmäßig auf die Erhaltung und Hebung der Landwirthschaft durch Gesetzgebung und Verwaltung gerichteten Agrarpolitik. Nicht bloß die Vermehrung der mittleren und kleineren Landwirthschaftsbetriebe durch innere Colonisation, sondern auch die Erhaltung der bestehenden bäuerlichen Wirthschaften ist eine im Interesse des Gesammtwohls unabweisbare Aufgabe staatserhaltender Politik. Die hierauf, sowie auf eine wirksame Vertretung der Landwirthschaft gerichteten Bestrebungen der Landwirthe verdienen dieselbe Berücksichtigung und Pflege, wie Gewerbe, Industrie und Handel.

Die Verschlechterung der Lage der preußischen Finanzen macht eine feste Ordnung des Staatshaushalts und die strengste Sparsamkeit zur Pflicht. Es wäre aber das Gegentheil von weiser Sparsamkeit, wollte man durch zu knappe Bemessung des Staatsaufwandes die gedeihliche Fortentwickelung auf sittlichem, geistigem und materiellem Gebiete hemmen und das heimische Erwerbsleben schwächen. Insbesondere liegt die volle Ausnutzung und die dem Bedürfnisse entsprechende Erweiterung unseres Verkehrswesens im wohlverstandenen Interesse des Volkes und Staates.

Nach den großen Reformen, welche im Reiche und in Preußen während des letzten Jahrzehnts beschlossen sind, thut eine Ruhepause in der Gesetzgebung dringend noth. Es wird daher durch die Beschränkung der Vorlagen auf das unbedingt Nothwendige das Einleben in die neuen organischen Gesetze zu fördern sein.

Fester Zusammenschluß aller wirklich staatserhaltenden Elemente um unser kräftiges verfassungsmäßiges Königthum — Sammlung der gemäßigten patriotischen Männer von rechts und links, welche das Vaterland über die Partei stellen, zur Abwehr gegen socialistische, radicale und rückschrittliche Bestrebungen jeder Art, aber kräftiges Eintreten für die Beseitigung wirklicher Mißstände — stetige, gedeihliche Fortentwickelung unseres Staatslebens in den guten preußischen Traditionen bürgerlicher Freiheit und fester staatlicher Ordnung — Stärkung des Reiches nach innen und außen — liebevolle und gleichmäßige Pflege aller Zweige des heimischen Erwerbslebens sind stets die leitenden Gesichtspunkte der freiconservativen Partei gewesen. Sie werden auch ihre Leitsterne für die Zukunft bleiben.

Unsere Parole ist das „**Vaterland über die Partei**, das Gemeinwohl über die Sonderinteressen!"

Berlin, den 2. Oktober 1893.

Der Wahlausschuß der freiconservativen Partei.
v. Christen. Conrad (Graudenz). Grandtke. v. Kardorff. Krah. v. Langendorff. v. Pilgrim. Stengel. v. Tzschoppe. Vopelius. Frhr. v. Zedlitz.

Am 7. Oktober: S.-A. 6.27. S.-U. 5.38. **Danzig, 6. Okt.** M.-A. 4.30, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 7. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt, trübe; Regen, normale Temperatur. Lebhaft windig. Sturmwarnung.

Für Sonntag, 8. Oktober:
Bedeckt, feucht, kühl. Sturmwarnung f. d. Küsten.

Für Montag, 9. Oktober:
Wolkig, Regenfälle, normale Temperatur. Lebhaft windig a. d. Küsten. Strichweise Gewitter.

Für Dienstag, 10. Oktober:
Bedeckt, trübe, geneigt zu Regenfällen; kühler, windig. Strichweise Gewitter.

* **[Polnische Landtags-Candidaturen.]** Die hier stattgefundene Versammlung polnischer Landtagswähler für Stadt- und Landkreis Danzig beschloß, für den Stadtkreis Danzig keinen Candidaten aufzustellen und sich der Stimmenabgabe bei der Wahl zu enthalten. Für den Landkreis Danzig wurde Herr Victor Kulerski aus Zoppot zum Candidaten proclamirt. Die Aufstellung des zweiten Candidaten wurde dem polnischen Provinzial-Wahlcomité überlassen.

F. **[Seebad Westerplatte.]** Der nunmehr erfolgte Abschluß über diesen Sommer ergiebt folgendes Resultat: Im Kaltbad badeten vom 15. Juni bis 1. Oktober 57 274 Herren und 57 400 Damen, zusammen 114 674 Personen. Im Warmbad, das bereits am 21. Mai eröffnet wurde, sind bis zum Schluß am 1. Oktober 1929 kohlensaure Bäder, 1074 Soolbäder und 3500 Warmbäder, zusammen 6503 Bäder genommen worden.

* **[Antisemitische Agitation.]** Herr Leuß aus Hannover, der gestern hier eine antisemitische Versammlung in dem Café Link abgehalten hat, über die wir nachstehend berichten, hat erklärt, daß er (und auch Herr Liebermann v. Sonnenberg) unsere Provinz Westpreußen als Agitationsfeld für die nächste Zeit erwählt habe. Die gestrige Versammlung sollte nur die Einleitung zur weiteren Agitation bilden. Was unsere Bevölkerung von derselben zu erwarten hat, das wissen wir von den Vorgängen in Pommern. Bisher hat die antisemitische Hetze in unserer Stadt keinen Boden gehabt. Katholiken und Protestanten lebten mit unseren jüdischen Mitbürgern in Frieden. Namentlich in unserer zahlreichen Arbeiterbevölkerung hat sich auch nicht die geringste Neigung zum Antisemitismus gezeigt. Wir sind davon überzeugt, daß es nicht gelingen wird, von außen eine wirksame Bewegung hier anzufachen, wenn unsere Bevölkerung ihre Schuldigkeit thut. Derselben Meinung ist auch das hiesige Organ des Centrums, welches gestern schrieb:

„Wir glauben nicht, daß der Antisemitismus als solcher hier große Erfolge erzielen wird. Die Judenfrage wird mit Gewaltmaßregeln und Ausnahmegesetzen ebenso wenig gelöst wie die kirchenpolitische Frage im Culturkampfe."

Vor allem muß man aber wünschen, daß die späteren von den Antisemiten veranstalteten Versammlungen von den Gegnern in keiner Weise gestört werden. Je ruhiger man die Antisemiten reden läßt, je ungestörter sie ihre Pläne und positiven Vorschläge — gestern scheint davon noch nichts herausgekommen zu sein — entwickeln, desto besser.

* **[Antisemitische Versammlung.]** Gestern Abend trat zum ersten Mal in unserer Stadt ein antisemitischer Wanderredner öffentlich auf. Der Reichstagsabgeordnete Leuß, der seit einiger Zeit bemüht ist, auch in unserem Osten für die Antisemiten Terrain zu gewinnen, hatte zu einem Vortrage im Link'schen Lokal am Olivaer Thor gegen 50 Pf. Entrée eingeladen. 250 bis 300 Personen waren der Einladung gefolgt. Die Versammlung wurde von Herrn Agenten Adolf Loth mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet. Alsdann ergriff Herr Leuß das Wort zu einem Vortrage, der mit Ausnahmen einiger lokaler Bemerkungen inhaltlich derselbe war, wie der, welchen Herr L. bereits in Thorn und Bromberg gehalten hat. Redner bemerkte Eingangs: Er habe diesen kleinen Saal gewählt, weil er nicht mit einer Massenbewegung ohne jeden Schutz beginnen wolle. Um Störungen zu vermeiden und Radaubrüder fern zu halten, habe er das Entrée hier auf 50 Pf. erhöht. Er wolle die Arbeit hier gerade in kleinem Kreise beginnen und möglichst oft wiederkommen, um für seine Sache Propaganda zu machen. Seine Partei sei in letzter Zeit hier im Osten einem heftigen Angriff ausgesetzt gewesen. Herr Geheimer Commerzienrath Gibsone habe die Antisemiten auf dem Parteitag der nationalliberalen Partei in Marienburg wenig gut behandelt. Sie seien aber nicht so schlimm, wie Herr Gibsone meine. Sie wolle nicht mit solchen Ausdrücken kämpfen, wie sie Herr G. gegen sie gebraucht habe. Herr Gibsone habe gesagt, der Antisemitismus sei ein Gift; in dieser Tonart werde er nicht sprechen. Herr Gibsone habe mit seiner Kritik der Antisemitenpartei einen Schimpf angethan, aber er nehme an, daß er nur irregeleitet sei, seine Kenntniß der Dinge aus Kanälen geschöpft habe, welche systematisch irreleiteten. Je hervorragender und bedeutender die Stellung sei, welche die Juden in unserem Staate einnehmen, um so gerechtfertigter und erlaubter sei auch die Kritik über dieselben. Wie aber falle diese Kritik aus? Der eine sei in die Juden verliebt, wie z. B. Herr Gibsone, aber es wäre doch sehr fraglich, ob Herr G., wenn er eine Tochter hätte, was Redner nicht wisse, diese einem Juden zur Frau geben würde. (Pfuirufe.) Aus den weiteren Ausführungen des Herrn Leuß, die sich in dem bekannten antisemitischen Fahrwasser bewegten, wollen wir nur einige Stellen herausgreifen. So erklärte Redner, er sei hergekommen, „um den lieben jüdischen Mitbürgern die Wahrheit zu sagen". Als einige Zuhörer bei einer Kraftstelle Protestrufe ertönen ließen, sagte Herr Leuß: „Wenn Sie hübsch artig sind, meine Herren Juden, dann kommen Sie gelinder fort, sonst sage ich Ihnen noch viel unangenehmere Wahrheiten." Redner verstieg sich einmal sogar zu der Behauptung, der Antisemitismus sei für die Juden ein Segen und der Antisemitismus sei der beste Philosemitismus. „Auf dem Lande seien unsere deutschen Brüder Sklaven, die unter jüdischem Frohndienst seufzten." Redner citirte dann eine längst widerlegte Stelle aus dem Tacitus, der geschrieben hätte, die Juden seien das abscheulichste Volk der Erde, die Deutschen aber das beste. Die Juden hätten, behauptete Herr Leuß, unseren Handel und Wandel, unsere Ehrbarkeit und Sitte verschlechtert. Diejenigen, welche hinter den Juden herliefen und sich in ihrer Gunst sonnten, wie z. B. Herr G., müsse man als „verirrte Schafe" bezeichnen, welche den rechten Weg schon wiederfinden würden. Der größte Theil der Rechtspflege ist nach des Redners Behauptung in den Händen der Juden. Die Juden schnüffelten um die Throne, werden Barone und fräßen dabei das deutsche Volk auf u. s. w. Als bei einer dieser saftigen Bemerkungen des Redners eine lärmende Bewegung entstand, erklärte derselbe, er hätte auf die Plakate, welche an den Litfaßsäulen angeschlagen seien, gern aufdrucken lassen „Juden ist der Eintritt verboten", aber er habe diese Absicht aufgegeben, weil der Verleger der „Danziger Zeitung" ihm mit den Plakaten Schwierigkeiten bereitet habe. Dieser Bemerkung gegenüber können wir die Thatsache constatiren, daß weder der Verleger der „Danziger Zeitung" noch dessen Geschäftspersonal in irgend einer Weise mit dem Druck der Plakate für Herrn Leuß befaßt gewesen sind. Der Firma A. W. Kafemann als zeitige Pächterin der Litfaßsäulen sind ohne vorherige Benachrichtigung die fertigen Druckexemplare zum Ankleben an die Säulen übermittelt worden. Diesem Wunsche ist ohne weiteres Folge gegeben worden, nachdem die Firma Kafemann durch Vorlegung des Plakates bei der Polizeibehörde ihrer preßgesetzlichen Verantwortlichkeit in Bezug auf das Plakatwesen genügt hatte.

Da nach Beendigung der 2stündigen Vortrages, bei dem es allerdings ohne einige Zwischenbemerkungen und Unterbrechungen nicht abging, eine freie Discussion gestattet wurde, meldete sich Herr Dein und Herr A. Winkler zum Wort. Beide Redner betonten die bisher ungestörte Harmonie, welche in unserer Stadt zwischen den einzelnen Religionsgesellschaften bestanden habe und welche Herr Leuß nun zu stören gekommen sei. Herr Winkler erklärte, er hoffe, daß der Haß und die Judenhetze, welche Herr Leuß hier predige, als eine Schmach von unserer Stadt empfunden werden und hier keinen Boden finden würde. Auch die Angriffe, welche auf einen unserer ehrenwerthesten und achtbarsten Mitbürger, Herrn Gibsone, geschleudert worden seien, müsse er bedauern und energisch zurückweisen. Der Antisemitismus sei in der That ein Gift, welches in unserer Stadt aber nicht gedeihen werde. Herr Winkler schloß: „Die ganzen Vorgänge hier haben mich angewidert." Diese Ansicht scheint ein großer Theil der Anwesenden getheilt zu haben, denn zu dem „gemüthlichen Zusammensein", welches dem Vortrag folgte und zu dem Hr. Leuß wiederholt Freunde seiner Sache eindringlich einlud, blieben nur ca. 60 Personen in dem Lokal zurück, die der Herr Leuß nun durch Erzählung von antijüdischen Anecdoten geschmackvoll unterhalten haben soll. Schließlich sollen circa 50 Personen ihren Beitritt zu einem hier zu begründenden antisemitischen Verein erklärt haben.

Die vorherige Versammlung selbst verlief ziemlich stürmisch, da die heftigen Angriffe des Redners auf unsere jüdischen Mitbürger aus der Mitte der Versammlung nicht immer unerwidert blieben. Mehrfach entstanden dabei lärmende Auftritte, welchen man durch gewaltsame Entfernung der wirklichen oder vermeintlichen Ruhestörer, wobei auf Wunsch der Versammlungsleiter die in Uniform und Civil stark vertretene Polizei bereitwillig Hilfe leistete, sofort ein Ende zu machen suchte.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector Harm in Elbing ist nach Magdeburg als Mitglied des kgl. Eisenbahn-Betriebsamts (Wittenberge-Leipzig) daselbst und der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector Sommerfeldt in Küstrin nach Essen als Mitglied des dortigen kgl. Eisenbahn-Betriebsamts versetzt. Dem Regierungs-Baumeister Schröter in Frankfurt a. M. ist unter Versetzung nach Küstrin die Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstehers der Eisenbahn-Bauinspection daselbst übertragen.

* **[Stadttheater.]** Wegen Erkrankung des Herrn Tichy muß die für Sonnabend angesetzte Klassikervorstellung „**Wilhelm Tell" verschoben** werden und es findet dafür bei ermäßigten Preisen eine Aufführung des Volksstückes „Das Milchmädchen von Schöneberg" statt.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Malermeister Rudolf Schaffrin aus Zoppot wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und Körperverletzung verhandelt. Die Verhandlung dauerte bei Schluß des Blattes noch fort.

Zu dem gestrigen Fall gegen Kaiser und Genossin ist noch zu bemerken, daß zwar nach der Anklage bei der Frau Ratzke zwei Vorstrafen festgestellt wurden, bezüglich deren von der Vertheidigung in dem Schlußplaidoyer darauf hingewiesen wurde, daß dieselben ebenso wie im vorliegenden Falle nur Differenzen zum Gegenstande hatten, welche die Angeklagte mit ihrem Gesinde hatte. Der eine Fall betraf eine Beleidigung einer bei ihr bediensteten Arbeiterfrau, der andere Differenzen mit demselben Gärtner Theel und dessen Familie, welche auch im vorliegenden Falle die Angeklagte denuncirt hat. Es ist auch thatsächlich in beiden Fällen nur auf eine geringe Geldstrafe erkannt worden.

[Polizeibericht vom 6. Oktober.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Schmied wegen Diebstahls, 1 Wittwe wegen Einschleichens, 1 Photograph wegen Sachbeschädigung, 5 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Shwaltuch, 2 goldene Ringe, 1 Korallenkette, 1 Brosche, 1 Pfeil. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Geld, abzuholen Hotel de Stolp beim Leinwandhändler Conrad Reichel; 1 Geldbetrag, 1 Pfandschein, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 80 Mk., 1 silberne Damenuhr mit silbernem Kettchen und 2 Herzen, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

♂ **Marienwerder**, 5. Oktbr. Die durch Berliner Blätter verbreitete Nachricht, daß in unserem Wahlkreise bei der bevorstehenden Landtagswahl **alle Deutschen gemeinsam** vorgehen, und daß der eine Candidat, Gutsbesitzer Witt-Kl. Nebrau, der nationalliberalen Partei angehört, war falsch. Die aufgestellten Herren v. Buddenbrock-Klein Ottlau und Witt sind lediglich **Candidaten der Conservativen** und des Bundes der Landwirthe und Herr v. Buddenbrock gehört der conservativen, Herr Witt der freiconservativen Fraction an. Die Liberalen haben sich unseres Wissens über ihr Verhalten noch nicht schlüssig gemacht. Seitdem durch das Vorgehen des Stuhmer Comités der freisinnigen Volkspartei eine Spaltung der Liberalen herbeigeführt worden, sind hier die Verhältnisse noch schwieriger als bisher und die Aussicht auf einen Erfolg ist damit völlig geschwunden. Wie man nachträglich hört, hat sich in der Stuhmer Versammlung des Bundes der Landwirthe für die anfänglich von conservativer Seite geplante Candidatur des früheren Landraths, jetzigen Verwaltungsgerichtsdirectors Genzmer, trotz der persönlichen Beliebtheit desselben, auch nicht die geringste Stimmung gezeigt. Von der Aufstellung eines Beamten glaubte man unter allen Umständen Abstand nehmen zu sollen.

Der hiesige **Gewerbeverein** hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, für die Kreise Stuhm, Marienwerder und Rosenberg im Herbst 1894 eine **Gewerbe-Ausstellung** zu veranstalten; als Grundstock für den Garantiefonds wurden 600 Mk. bewilligt. — Der hiesige Gerichtsvollzieher Klaschewski stand gestern vor der Graudenzer Strafkammer, mehrerer Unterschlagungen und falscher Beurkundungen angeklagt. Wegen dreier Fälle falscher Beurkundungen wurde der Angeklagte zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, diese aber durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. Wegen dreier schwererer Fälle wurde die Sache vor das Schwurgericht verwiesen und der Angeklagte in Haft behalten.

♅ **Bischofswerder**, 4. Oktober. Herr Posthalter Ottersohn hat kürzlich sein hiesiges **Posthaltereigrundstück** an den Kaufmann Rolle hierselbst verkauft; der Kaufpreis beträgt etwa 30 000 Mk. Herr Rolle wird das von seinem Vorgänger zwischen der Stadt und dem Bahnhof unterhaltene Omnibusfuhrwerk, mit welchem auch die Postsachen befördert werden, in bisheriger Weise weiterführen, ebenso auch die Posthalterei.

Graudenz, 5. Oktober. Nachdem von conservativer Seite als Candidaten für die bevorstehende Landtagswahl im Kreise Graudenz-Rosenberg die Herren Landrath Conrad und Rittergutsbesitzer v. Wernsdorf-Peterkau bezeichnet worden sind, beabsichtigen die **Nationalliberalen** des Wahlkreises, wie wir hören, Herrn Rechtsanwalt Wagner als Candidat aufzustellen. In einer liberalen Vertrauensmänner-Versammlung, welche nächsten Montag in Graudenz stattfinden soll, werden, wie weiter verlautet, **Nationalliberale und Freisinnige gemeinsam** über die Candidatenfrage berathen. (Ges.)

Schönsee, 4. Oktober. Gestern Abend wurde der Eisenbahnarbeiter Blaschke aus Richnau **vom Zuge**

überfahren. Von Tauer nach Schönsee gehend, benutzte er den Schienenweg. In der Meinung, er gehe nun dem ihm gerade entgegenfahrenden Zuge entgegen, sprang er auf das andere Geleise über, welches der heranbrausende Zug benutzte. Bei diesem verhängnißvollen Irrthum fiel er quer über das Geleise, so daß ihm beide Beine und die Hirnschale von den Rädern des Zuges abgeschnitten wurden. Der wegen seiner Nüchternheit bekannte Mann hinterläßt eine Frau und sieben unerzogene Kinder.

Dt. Eylau, 5. Oktober. Des **verschwundenen Stadtkassen-Rendanten Andrée** hat man noch nicht habhaft werden können. Ueberhaupt ist vieles bei der ganzen Affaire räthselhaft. Wie schon mitgetheilt, ist A. am Abend vor seiner Flucht in verschiedenen Lokalen gewesen. In einem andern Lokal in der Nähe des Ostbahnhofes ist er zuletzt und zwar bis 2 Uhr Nachts gewesen; bei sich führte er hier ein Packet, welches dem Aussehen nach die verschwundenen Geschäftsbücher enthielt. Von hier hat sich A., welcher sehr viel getrunken hatte, nach dem Ostbahnhof begeben wo er im Flur — die Wartezimmer waren schon geschlossen — bis gegen 6½ Uhr Morgens, auf einer Bank sitzend, geschlafen hat. Einige Leute haben ihn bald darauf in der Nähe des Bahnhofs umherirren sehen. Soviel steht fest, daß er sich von hier nicht mit der Eisenbahn entfernt hat. Gestern wollen ihn Leute in der Umgegend von Ostsen gesehen haben, und es ist behufs Festnahme sofort dorthin depeschirt worden. Die Höhe der mitgenommenen Summe läßt sich vorläufig nicht annähernd feststellen, da die Bücher fehlen. Jedenfalls hat A. am 1. Oktober bedeutende Beträge einkassirt, darunter auch 900 Mark Fischereipachtgeld für das verflossene Quartal. Ferner hat A. auch den ganzen Bestand der Ortskrankenkasse, deren Kassirer er war, mitgenommen.

hh. Lauenburg, 5. Oktober. Der heute tagende **Kreistag wählte zu Provinziallandtagsabgeordneten** wieder die Herren Landrath v. Köller, Majoratsherrn v. Krepin und Bürgermeister Zemke, zu Kreisausschußmitgliedern die Herren Bergell-Crampe und Major v. d. Osten-Jannewitz. **Herr Landrath v. Köller** theilt mit, daß er mit dem 1. Januar **sein Amt als Landrath niederlege** (damit wird eine von uns vor einigen Wochen gebrachte diesbezügliche Meldung bestätigt. D. R.). — Der **wichtigste Punkt** war unstreitig die Berathung über den gegenwärtigen Stand der **Eisenbahnfrage**. Nach langer Debatte, an der sich namentlich Herr Major v. d. Osten, ein Herr aus Leba und Bürgermeister Zemke-Lauenburg betheiligten, nahm unter Ablehnung zweier Anträge, die behufs der Zerlegung eingebracht waren, ein Antrag Zemke folgenden Inhalts einstimmige Annahme: „Den Kreisausschuß zu beauftragen, thunlichst bald bei der Staatsregierung erneute Schritte zu unternehmen, die zur Erlangung einer Secundärbahn Lauenburg-Leba führen, inzwischen aber mit aller Kraft einzutreten für eine Kleinbahn, welche größere Provinzialunterstützung erhalte; ferner sei der Kreisausschuß zu ermächtigen, mit einer Actiengesellschaft, die den Bau solcher Kleinbahn unternehmen wolle, in Verhandlung zu treten." Damit dürfte eine Aussicht vorhanden sein, doch eine Staatsbahn zu erhalten, da namentlich aus den Ausführungen des Herrn v. d. Osten, der beim Minister in dieser Sache Audienz hatte, zu entnehmen ist, daß letzterer dem Bahnprojecte wohlwollend gegenübersteht.

hh. Stolp, 4. Oktbr. Die Stadtverordneten wählten heute zum zweiten Bürgermeister der Stadt Stolp Herrn Bürgermeister Palleske aus Schievelbein mit großer Majorität auf eine Amtsdauer von 12 Jahren. Es hatten sich 36 Personen um die Bürgermeisterstelle beworben.

Theerbude, 5. Oktbr. Der **Kaiser** war gestern recht früh nach dem **Blindischker und Szittkehmer Belauf zur Jagd** gefahren und kehrte gegen 8 Uhr Morgens von dort zurück. Das rauhe und regnerische Wetter, das seither eingetreten ist, übt einen ungünstigen Einfluß auf die Jagd. Die beiden bis jetzt erlegten Hirsche haben zusammen 783 Pfund gewogen, und zwar hatte der Sechszehnender eine Schwere von 408 Pfund, während das Gewicht des Vierzehnenders 375 Pfund betrug. Die Hirsche wurden nach der durch Thiermaler Friese erfolgten malerischen Aufnahme nach Rominten gebracht, von wo sie weiter befördert werden.

Vermischtes.

Bukarest, 1. Oktober. **[Ein Vatermord wegen zehn Centimes.]** Vor einigen Tagen wurde die Gerichtsbehörde von Giurgiu verständigt, daß in einer von Büffelzüchtern bewohnten Vorstadt ein Mord verübt worden sei. Die an den Ort des Verbrechens entsendete Gerichts-Commission fand denn auch in einem Hause der betreffenden Vorstadt den blutüberströmten Leichnam des Büffelfuhrmannes Craciun Bone auf einem Bette liegend vor. Bei der Aufnahme des Thatbestand-Protokolls fiel es auf, daß einer von den anwesenden vier Söhnen des Ermordeten ein völlig frisches Hemde trug. Da nun aber bei näherer Untersuchung der Mordstätte unter dem Bett ein blutbeflecktes Hemde gefunden wurde, welches als Eigenthum eben dieses Sohnes erkannt wurde, so mußte der Verdacht, das furchtbare Verbrechen verübt zu haben, auf den Eigenthümer dieses Wäschestückes, den kaum erst siebzehnjährigen Tudor, gelenkt werden. Er versuchte zwar anfänglich zu leugnen, indem er angab, das Blut an seinem unter dem Bette versteckt gewesenen Hemde rühre von einem Büffel her. Schließlich gestand er aber nach mehrstündigem Verhöre zu, seinen Vater mit einer Axt erschlagen zu haben. Um die Beweggründe dieser schrecklichen That befragt, wußte der jugendliche Mörder, welcher übrigens gar keine Reue oder auch nur eine Spur von innerer Aufregung bekundete, nichts als den Umstand anzugeben, daß sein Vater sich geweigert habe, ihm 10 Bani (Centimes) für Tabak zu geben.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Oktober.

		Crs.v.5			Crs.v.5
Weizen, gelb			5% do. Rente	82,40	82,80
Nov.-Okt.	144,00	143,70	4% rm. Gold-		
Mai ...	155,70	156,20	Rente	81,40	81,40
Roggen			5% Anat. Ob.	88,20	88,00
Nov.-Okt.	124,00	125,20	Ung. 4% Grd.	93,00	93,00
Mai ...	133,70	133,20	2. Orient-A.	66,10	—
Hafer			4% russ. A. 80	97,80	98,00
Nov.-Okt.	156,20	156,20	Lombarden	42,00	42,60
Mai ...	148,50	149,00	Cred.-Action	206,00	200,25
Petroleum			Disc.-Com.	172,20	172,30
per 200 %			Deutsche Bk.	151,30	152,50
loco ...	18,40	18,40	Laurahütte.	103,90	104,25
Rüböl			Oestr. Noten	161,20	161,00
Nov.-Okt.	48,10	48,10	Russ. Noten	212,10	212,40
April-Mai	48,10	49,00	Warsch. kurz	211,80	212,00
Spiritus			London kurz	—	20,36
Oktober .	31,50	31,50	London lang	—	20,245
Nov.-Dez.	31,90	32,10	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,10	107,00	SW.-B. g. A.	73,50	—
3½ do.	99,80	99,80	Danz. Priv.-		
3 do.	85,60	85,80	Bank .	—	—
4% Consols	106,75	106,70	D. Oelmühle	82,00	82,00
3½ do.	100,00	99,90	do. Prior.	97,00	97,50
3 do.	85,60	85,90	Mlaw. Sb.-B.	107,10	107,90
3½% pm. Pfb.	97,80	97,80	do. S.-A.	69,10	69,50
Westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr.	96,40	96,40	Stamm.-A.	71,25	70,75
do. neue . .	96,40	96,40	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	51,60	51,50	5% Trk.-Anl.	93,25	93,25

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 4¼.

Productenmärkte.

Magdeburg, 5. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, neue 15,00, Kornzucker excl., 88% Rendem. 14,15, neue 14,30, Nachproducte excl., 75% Rendement —. Matt. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,92½ bez. u. Br., per November 13,75 bez., 13,77½ Br., per Dezember 13,80 Gd., 13,84 Br., per Jan.-März 13,95 Gd., 14,00 Br. Ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Oktober.

Weizen loco inländ. unverändert, transit flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	138—142 M Br.	
hochbunt	745—799 Gr.	138—142 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	136—140 M Br.	103—136 M bez.
bunt	745—788 Gr.	130—138 M Br.	
roth	714—756 Gr.	113—140 M Br.	
ordinär	714—766 Gr.	124—130 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 124½ M Br., 124 M Gd., per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 124½ M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 138 M Br., 137½ M Gd., transit 124½ M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 128 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 112—115 M. Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 114 M, unterpolnisch 92 M.

Auf Lieferung per Oktober inländisch 114 M bez., unterpolnisch 93 M Br., 92½ M Gd., per Oktober-November inländ. 114 M bez., unterpolnisch 92 M bez., per Novbr.-Dezbr. inländ. 116½ M Br., 116 M Gd., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., per April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 94½ M Br., 94 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 591 Gr. 115 M, russ. 609—656 Gr. 83—85 M bez., Futter- 72—74 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 146 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Futter- 162 M bez.

Raps loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 214 M Br., russ. Sommer- 170—175 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 211 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 150 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 4,05 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 54 M Br., nicht contingent. 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker flau. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,80—13,90 M Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Trübe. — Temperatur + 15 Gr. R. Wind: S.**

Weizen. Inländischer bei ruhigem Verkehr unverändert. Von Transit wurden nur russischer Ghirka gehandelt, welche abermals 1—2 M billiger abgegeben werden mußten. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 750 Gr. 136 M, weiß leicht bezogen 766 Gr. 132 M, 774 Gr. 134 M, weiß 761 Gr. 134 M, 774 und 777 Gr. 136 M, fein hochbunt 788 Gr. 136 M, hochbunt 774 Gr. 135 M, fein hochbunt 802 Gr. 136 M, für russischen zum Transit Ghirka 719 Gr. 103 M, 737 Gr. 105 M, 756 Gr. und 766 Gr. 110 M, 769 Gr. 112 M, etwas besetzt 756 Gr. 106 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 124½ M bez., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 124½ M bez., Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 138 M Br., 137½ M Gd., transit 124½ M bez., April-Mai zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 128 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 124 M.

Roggen. Inländischer flau und weichend und waren Schlußpreise 2 M niedriger, für transit wurden auf nur 2 M billigere Preise geboten, wozu Inhaber jedoch nicht abgeben wollten. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. 115 M, 744 Gr. 114 M, 744, 750 und 758 Gr. 112 M Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktbr. inländisch 114 M bez., unterpoln. 93 M Br., 92½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 114 M bez., unterpolnisch 92 M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 116½ M Br., 116 M Gd., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpoln. 94½ M Br., 94 M Gd. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpoln. 92 M. Gekündigt 44 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 591 Gr. 115 M, russ. zum Transit 609, 627, 632, 641 und 650 Gr. 83 M, 656 Gr. 85 M, Futter- 72, 74 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 146 M per Tonne bez. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria 130 M, mit Käfer 115 M, Futter- 162 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 162 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. Winter- 214 M, russ. Sommer 170, 175 M bez. — **Leinsaat** russ. fein 211 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport 4,05 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Br., nicht contingentirter loco 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 6. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	749	N	2	wolkig	10	
Aberdeen	753	WSW	1	halb bed.	8	
Christiansund	749	SW	4	wolkig	8	
Kopenhagen	749	SSO	1	Regen	11	
Stockholm	750	SW	2	bedeckt	9	
Haparanda	756	SW	2	bedeckt	7	
Petersburg	754	SSO	1	bedeckt	8	
Moskau	764	SO	2	bedeckt	13	
Cork Queenstown	746	NNW	1	heiter	7	
Cherbourg	750	SW	1	bedeckt	9	
Helder	750	S	2	wolkenlos	11	
Sylt	747	SW	1	bedeckt	12	1)
Hamburg	748	SW	2	Regen	12	2)
Swinemünde	750	SSW	3	wolkig	11	3)
Neufahrwasser	752	SW	2	bedeckt	13	4)
Memel	754	SO	3	Regen	10	5)
Paris	753	SSW	2	wolkig	15	
Münster	750	SW	1	bedeckt	12	
Karlsruhe	753	SW	2	Regen	13	
Wiesbaden	753	SW	3	Regen	16	6)
München	753	SW	3	wolkenlos	13	
Chemnitz	753	SW	1	bedeckt	15	
Berlin	751	SW	3	wolkig	14	7)
Wien	758	SW	—	—		
Breslau	754	SSW	2	bedeckt	14	
Ile d'Aix	763	SW	1	wolkig	16	
Nizza						
Triest	763	SSO	1	bedeckt	18	

1) Nachts Gewitter und Regen. 2) Nachts und früh Regen. 3) Nachts Regen. 4) Gestern Abend und Nachts Regen. 5) Nachts Regen. 6) Nachts und früh Regen. 7) Gestern mehrfach Regenschauer.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung einer barometrischen Depression im Nordwesten und eines Hochdruckgebietes im Südosten wehen über Mitteleuropa durchschnittlich mäßige südliche und südwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben gestiegen ist. Ueber Westeuropa hat der Luftdruck stark zugenommen, so daß bei langsam nach West drehenden Winden kühlere Witterung für unsere Gegenden zu erwarten sein dürfte. In Deutschland ist das Wetter mild, trübe und regnerisch, zu Hamburg liegt die Temperatur 4, zu Berlin 5, zu Breslau und Wiesbaden 6, zu Bamberg 7 Grad über dem Mittelwerthe. In Oesterreich-Ungarn herrscht vorwiegend heitere und trockene Witterung. Sylt hatte Nachts Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	751,8	12,5	SW., mäßig; bedeckt Regen.
6	8	753,6	11,6	SW., frisch; bezogen.
6	12	753,5	19,2	WSW., „ ; theilweise bez.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an
Danzig, den 6. Oktober 1893.
Gustav Homann und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen an
Neufahrwasser, d. 6. Okt. 1893.
Eugen Semrau und Frau Gertrud, geb. Krüger.

Rosa Goertz,
Heinrich Jaekel,
Vermählte.
Danzig, den 5. Oktober 1893.

Ich wohne jetzt
Hundegasse Nr. 42, I.
Danzig, im Oktober 1893.
Bielewicz,
1308) **Rechtsanwalt.**

Ich wohne jetzt
Jopengasse 10 II.
Fr. Joetze,
Königl. Musikdirector.

Mein Comtoir
befindet sich von Donnerstag, den 5. Oktober ab
Ankerschmiedegasse 12|13,
1. Etage
(Winterplatz). (1978
John Paleske.

Wohne jetzt
Kohlengasse Nr. 3.
Clara Loewinsohn, Modistin.

Meine Wohnung
befindet sich jetzt
Junkergasse Nr. 3,
am Dominikanerplatz,
und empfehle ich mich zur Massage.
Fr. Helene Krumreich,
Masseuse.

Mein Stellenvermittelungs-Bureau
für Hotel- u. Restaurant-Personal befindet sich jetzt
Kohlengasse 2.
Rudolf Braun.

Gänse,
prima Qualität,
in größter Auswahl
bei
J. M. Kutschke.

1893er
Gemüse-Conserven
in Büchsen,
neue Astrach. Schotenkerne,
neue getrocknete Steinpilze,
neue französische
Katharinen-Pflaumen
empfiehlt (2171
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Junge
fette Gänse
heute eingetroffen.
Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47.

Damhirsche,
ganz u. zerlegt, empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinsten
Magdeburger Sauerkohl,
diesjährige Waare, empfiehlt
H. Mansky,
Holzmarkt 27. (1941

Fette Gänse
treffen heute ein und empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Junge fette
Gänse und Enten,
Hasen,
Krammetsvögel &c.
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr 42.

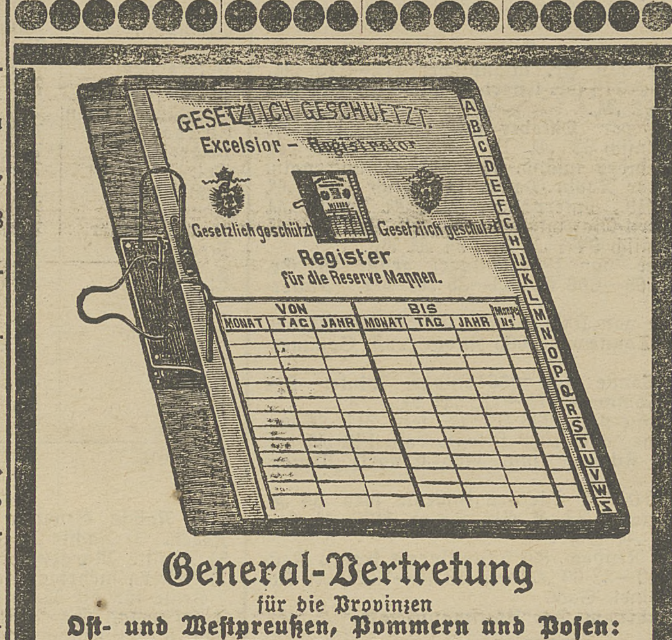
Neuen Caviar
milde, a ℔ 3 ℳ,
Rollmops
sehr schön, a Stück 6 ₰,
Delicateß-Heringe
marinirt, 3 Stück 25 ₰,
Dill- u. Senfgurken
empfehle
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19,
zw. Scharmacher- u. Ziegengasse.

Feinsten Astrachaner
Perl-Caviar
empfiehlt die
ussische Caviar-Großhandlg.
von
S. Plotkin, Danzig,
Langenmarkt 28.

Gespickte Hasen
stets vorräthig,
Wild u. zahm. Geflügel aller Art.
C. Koch, Wildhandlung,
Gr. Wollwebergasse Nr. 26.

Gelegenheitsgedichte
ernsten und heiteren Inhaltes werden in kürzester Zeit angefertigt. (2017
E. Sens,
Heil. Geistgasse 101, 1 Tr.

Mk. 10000000
in Stücken von ℳ 500, ℳ 1000, ℳ 2000
4½% Hypothekarische Anleihe
der Firma
Siemens & Halske
rückzahlbar mit 103 %
werden am **10. Oktober 1893** in Berlin zum Course von **101¾ %** zur **Subscription** aufgelegt.
Wir sind beauftragt, Zeichnungen provisionsfrei entgegen zu nehmen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.



General-Vertretung
für die Provinzen
Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen:
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Groß-Handlung.
Fernsprecher 159. (2167

Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.

Unsere Neuheiten
in
wollenen Kleiderstoffen
für
Herbst und Winter
empfehlen
in schönen Farben und geschmackvollen Sortimenten.

Große Auswahl
in
Seiden-Stoffen
für
Braut- u. Gesellschafts-Toiletten.

Specialität:
Schwarze Seiden-Stoffe.

(1922

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, gez. Weißwaaren &c. hat begonnen.
J. Koenenkamp, Langgasse 15.

Danziger Porter, Bairisch Lager-Bier, hell u. dunkel,
in Gebinden und Flaschen (25 Flaschen Porter ℳ 4,50), sowie
Putziger und Weiß-Bier
von vorzüglicher Qualität in Gebinden empfiehlt die Brauerei
P. F. Eissenhardt Nachfolger Th. Holtz,
Pfefferstadt Nr. 46.

Centralf. Doppelflinten
guter Qualität hält vorräthig und empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (7943

Apollo-Saal des Hôtel du Nord.

Mittwoch, den 18. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:
I. Künstler-Abonnements-Concert.
Felix Dreyschock, Pianoforte,
Floria Zajic, Violine,
Heinrich Grünfeld, Violoncello.

Einzelpreise: Numerirt à 4,—, 3,— und 2,— ℳ, Stehplätze à 1,50 ℳ.
Ein Abonnementsplatz für 5 Concerte à 12,50, 11,25 u. 10 ℳ.
Je 6 Bons à 16,50, 15,— und 13,50 ℳ.
II. Concert, 4. November: **Savart-Leutheuster-Hornig.**
III. - 2. Dezember: **Trio Parisièn.**
IV. - 26. Januar: **Frankfurter Vocal-Quartett.**
V. - Ende Februar: **Mathilde Kleeberg.**
Constantin Ziemssen,
2172) Danzig, Hundegasse 36; Zoppot, am Markt.

Münchner Löwenbräu,
Brodbänkengasse 44,
hält seine Lokalitäten bei guter Küche bestens empfohlen.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Hochachtungsvoll
Carl Lange.

Münchner Kindl-Bräu
das feinste aller Münchner Biere
heute per Doppelwaggon eingetroffen.
In Fässern aller Größe
und in Flaschen 18 für Mark 3,00.
General-Vertrieb und Alleinverkauf
Georg Möller,
Brodbänkengasse 36, parterre.

E. Hasse, Holzmarkt 20
empfiehlt
Damen-Paletot in Double, Satin, ℳ 8, 10, 12.
Damen-Paletot in reiner Wolle, Eskimo, Cirl, Velour, Kammgarn, ℳ 15, 18, 21.
Damen-Paletot mit Kragen aus nur guten Stoffen ℳ 10, 12, 18.
Damen-Dolman in ganz reiner Wolle ℳ 12, 15, 18.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Kammgarn, Velour, ℳ 4, 5, 6.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Cirl u. Krimmer ℳ 7, 8, 10.
Große Auswahl in Mädchen- und Kinder-Mänteln,
ℳ 3, 4, 5, 6.
☞ Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders mit Garantie geliefert.
E. Hasse, Holzmarkt 20.

Vollständig zuckerfreier Naturwein.
Schreiber's diätetischer Rothwein
à Flasche Mark 3.
Einzige Marke für Zuckerkranke und Magenschwäche.
Von den ersten medicinischen Autoritäten bestens empfohlen.
Allen Besuchern Karlsbads bekannt.
Vöslauer Blume,
vorzüglicher rother Tischwein, à **Mark 1,75,**
Vöslauer Burgunder,
sehr milder feiner rother Tischwein, à **Mark 2,00,**
in Original-Füllung direct vom Producenten
M. Schreiber, Weinproduc. in Baden b. Wien
empfiehlt die alleinige Niederlage Danzig's
Die Kaiser-Drogerie,
Breitgasse 131/32.

Dampf-Liqueur-Fabrik
von
Julius v. Götzen, Danzig,
offerirt sämmtliche Liqueure in nur prima Qualität.
Danziger Spezialitäten:
Goldwasser, Kurfürstlicher Magenbitter,
Cordial, weiß Pommeranzen,
gelb Pommeranzen, Chimborasso,
Danziger Magen-Liqueur, Magen-Elixir.
1 Kiste enthaltend 3 Flaschen obiger Liqueure incl. Porto und Kiste 5 Mark. (5929

Bade-Anstalt
Gr. Bäckergasse 20. Gr. Bäckergasse 20.
Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich die dortselbst gelegene **Badeanstalt** am 1. Oktober übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll
2110) **T. Andro.**

Wiener Haar-Filz-Hüte
von **Wilhelm Pless**
kosten von jetzt ab 8 ℳ 25 ₰ pro Stück.
Englische Haar-Hüte pro Stück 6 ℳ, deutsche Haar-Hüte pro Stück 5 ℳ, Wollfilz-Hüte von 2 ℳ an.
Gleichzeitig empfehle mein Lager von
Herren- und Knaben-Mützen
in den neuesten Formen zu billigsten Preisen.
S. Deutschland,
Langgasse Nr. 82. (2163

J. Claassen, Weidengasse Nr. 4d,
empfiehlt:

16	Flaschen	Culmbacher	für 3 ℳ
30	-	Königsberger, hell u. dunkel	- 3 -
30	-	Export	- 3 -
40	-	Actien, hell und dunkel,	- 3 -

Ferner echt engl. Porter von Barclay Perkins & Co., London.
Altes flaschenreifes Grätzer zu coulanten Preisen. (2093

Kohlen.
Beste schlesische und engl. Stück-, Würfel- und Nuß,
echteengl. Schmiedekohlen
Ziegeleikohlen
ex **Schiff frei ins Haus,** sowie franco **jeder Bahnstation**
zu den
billigsten Preisen.
Ludw. Zimmermann Nchf.,
Fischmarkt 20—21.
Telephon 132. (1419

Geldschrank z. verkaufen. **Hopf.** Matzkauschegasse 10. (4864

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Alte Sachen
und ganze Nachlasse kauft
J. Litz, Altst. Graben 64.

Ein gut rentables **Colonialwaaren-Geschäft** mit Schank (resp. Gastwirthschaft) wird unter günstigen Bedingungen zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten u. Nr. 2092 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich habe mich fest entschlossen, meine in Podwitz, Kreis Kulm, gelegene **Gast- und Landwirthschaft,** im lebhaftesten und besten Zustande, sehr preiswerth mit geringer Anzahlung von sofort zu verkaufen. (2062
Jacob Mamlock, Podwitz.

„Kora",
Vorsteh-Hündin, 4 Jahre alt, weiß mit braun, deutsch-englische Kreuzung, Prachtexemplar, vom Förster **Klemke** dressirt, ff. Suche, Nase, Apell, apportirt, hasenrein, ist gut im Wasser, sofort verkäuflich. Preis 200 ℳ. **Winkelmann,** Hohenstein p. Appelwerder.

Clavierlampen,
Claviersessel
empfiehlt **Otto Heinrichsdorff,** Orgelbauanstalt und Pianoforte-Magazin, Poggenpfuhl 76 pt.

Eine notariell festgestellte gute Erbschaft von
9000 Mark
ganz oder zur Hälfte zu verkaufen.
Offerten sub G. B. an **W. Meklenburg,** Annoncen-Expedition in Danzig, Jopeng. 5.

Wohnungen.

Gute Pension
für Schüler mit gewissenh. Beaufsicht. der Schularbeiten empf. Poggenpfuhl 42¹.

Eine junge Dame, welche hier eine Anstalt besucht, sucht Nähe Poggenpf. e. sehr anst. Pension. Off mit Preisang. unt. Nr. 2168 in der Expedition d. Zeitung erb.

Gewissenh. Pension finden 2—3 Schül. in e. Familie m. Nachhilfe bei den Arbeiten im Hause. Adressen unter 1876 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

2 Schüler finden bei e. **Oberlehrer** gute Pension, stete Aufsicht, mäßiger Pensionspreis. Adressen unter 2142 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Freundl. gut möbl. Vorderz. u. Kab. zu verm. 1. Damm 21¹.

In den herrschaftlich. Häusern Schiessstange 4b und 4c sind 2 Wohnungen: parterre 600 Mark (mit Badestube), Belleetage 700 Mark (mit Veranda nach d. Schützengarten) von sofort zu vermiethen. Näheres 4c beim Brandmeister Lenz.

---

2 Winterwohnungen billig zu vermiethen, auch Aepfel, Wallnüsse, Oleanderbäume, Stachel- u. Johannisbeersträucher billig zu verkaufen bei **Lubowsky,** Zoppot, Geestraße 7.

Das von Hrn. Piepkorn bisher benutzte **Comtoir Langenmarkt 10** ist sofort zu vermiethen. Näheres 1. Damm 7¹.

Hausthor 4b ist d. 2. Et. v. 2 Stub., Entr., Küche u. Zubeh. z. verm. Näh. beim Friseur. (7304

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Bürger-Verein
zu Neufahrwasser.
Den Herren, welche sich bereit erklärt haben, diesem neu zu begründenden Vereine beizutreten, sowie allen Bewohnern von Neufahrwasser, welche für diese Sache Interesse haben, zur gefl. Mittheilung, daß die
constituirende Versammlung
am
Sonnabend, den 7. Oktober,
Abends 9 Uhr, in Geffers Hotel stattfindet. (1911
Eugen Semrau.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 9. Oktober cr., Abends 8½ Uhr:
Vortrag
von Herrn Hauptlehrer
Gebauer.
„Der Magen der Menschen und Thiere",
mit Demonstrationen.
Damen und Gäste haben Zutritt. Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme. (2106
Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung der Kellner u. Berufsgenossen
am **Montag, den 9. d. Mts.,** Abends 12 Uhr, Bildungsvereinshaus.
2126) **Der Einberufer.**

D. R. C.
Sonntag, den 8. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr:
Clubtour: Zoppot.
Jeden Donnerstag, 9 Uhr Abends: **Sitzung im „Stern".**
Gäste willkommen. (2102
Der Vorstand des Danziger Radfahrer-Club.

Empfehle
heute Abend von 6 Uhr:
warme Blut- u. Leberwürste.
G. Papke,
Wurst-Fabrikant,
Matzkausche Gasse.

E. Jost vorm. C. Baschin
empfiehlt von heute, sowie jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr Abends ab
warme Blut- und Leberwurst
nebst Wurstsuppe,
täglich warme Wiener
und
Jauersche Würstchen.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Königsberger Fleck.

Zum Höcherl-Bräu,
Hundegasse Nr. 85.
Heute Abend:
Frische Blut- und Leberwurst.
Ferd. Führer.

Die Kegelbahn
unter dem Wiener Café Langenmarkt Nr. 9 ist noch für einige Abende in der Woche zu besetzen.
Meldungen beim Hausmeister Stegemann, daselbst.

Börsenhalle,
Frauengasse Nr. 28.
Heute Abend:
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
2149) **Anna Radtke Wwe.**

Wiener Café zur Börse.
Heute Anstich von
Pfungstädter Bock-Ale
aus der Brauerei von Just. Hildebrand, Pfungstädt.
E. Tite,
Langenmarkt Nr. 9.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Große brillante Specialität.-Vorstellg.
Nur Artisten allerersten Ranges.
Tägl. wechselnd. Repertoir.
Gastspiel des
Zahlen-Riesen
F. A. Heinhaus,
des phän. Kopfrechners.
Vers.-Verz. u. Weites s. Plakte.

Stadt-Theater.
Sonnabend: P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Das Milchmädchen von Schöneberg.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: **Doctor Klaus.** Lustspiel.
Abends 7½ Uhr: P. P. D. **Die Glocken von Corneville.**
Montag: P. P. E. **Norma.** Oper.

Regenschirme,
von den einfachsten bis elegantesten, in enorm großer Auswahl äußerst billig, empfiehlt
A. Walter, Schirmfabrik,
Matzkauschegasse.

Specialität in Herren-
Cravatten,
eleganteste Neuheiten,
deutsche und englische Fabrikate
zu billigsten Preisen.
Hosenträger.
A. Hornmann Nchf.
V. Grylewicz,
No. 51 Langgasse No. 51.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20371 der Danziger Zeitung.

Freitag, 6. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

np **Neumark**, 5. Oktbr. Auf der allgemeinen **deutschen Hopfen-Ausstellung in Neutomischel** erhielt Herr Gutsbesitzer Dembek in Marienhof bei Neumark Westpr. einen der ersten Ehrenpreise, eine silberne Medaille, ein Beweis, daß unser westpreußischer Hopfen dem Posener in nichts nachsteht. Um so mehr ist es zu bedauern, daß in Westpreußen der **Hopfenbau** nicht nur nicht zugenommen, sondern in den letzten Jahren an Ausdehnung verloren hat. So hatte Westpreußen im Jahre 1885 bereits 45 Hectar Hopfenanlagen, die bis zum Jahre 1892 auf 25,5 Hectar herabgegangen sind, während in rechter Würdigung des oft reichen Ertrages dieser Culturanlage im Jahre 1892 Ostpreußen 292,6 Hectar und die Provinz Posen gar 1675 Hectar Bodenfläche diesem Zwecke widmete. Für diejenigen Landwirthe, die den Hopfenbau nicht kennen, ist es bemerkenswerth, daß Herr Gutsbesitzer Dembek-Marienhof, der sich schon lange lebhaft für den Hopfenbau in unserer Provinz interessirt, — seine Hopfenanlage umfaßt 10 Hectar — auch eine bezügliche Broschüre („Sollen wir weiter Hopfen bauen" A. W. Kafemann-Danzig) herausgegeben hat. — Gestern Abend hielt im landwirthschaftlichen Verein Neumark A. der Wanderlehrer des Centralvereins, Herr v. Bethe, einen Vortrag über rationelle Behandlung der Stärken bis zum Kalben und Kälberaufzucht bei Verwendung von Magermilch.

K. **Rosenberg**, 5. Oktober. Der Gutsbesitzer R. reichte im Dezember 1891 eine Einkommensnachweisung behufs Veranlagung zur **Einkommensteuer** ein, worauf eine Einkommensteuer von 104 Mk. pro 1892/93 festgesetzt wurde. Einige Zeit darauf starb die Schwiegermutter des Hrn. R., welche ihm einiges Vermögen hinterließ. Nach Regulirung der Erbschaft fragte Herr R. bei mehreren Mitgliedern der Einschätzungs-Commission an, ob er einen Nachtrag zur Steuerdeclaration einzureichen hätte, was aber verneint wurde. In der Einkommensnachweisung pro 1893/94 gab Herr R. sein durch die qu. Erbschaft vermehrtes Einkommen gewissenhaft an, wodurch die Steuer sich um 14 Mark erhöhte. Unterm 17. April 1893 wurde Herr R. verantwortlich darüber vernommen, daß er es unterlassen habe, sofort bei Antritt der Erbschaft der Steuerbehörde Anzeige zu erstatten, was jetzt auch im Laufe des Steuerjahres geschehen muß, während dies früher nicht nöthig war. Die Regierung setzte gegen Hrn. R. die geringste Strafe, 100 Mk., fest. Hr. R. fühte sich durch den Inhalt der Strafverfügung, „daß er wissentlich die Steuer von 14 Mk. hinterzogen hätte", verletzt und trug auf richterliche Entscheidung an. Der Amtsanwalt beantragte **Freisprechung**, weil der Dolus fehle, und R. im guten Glauben gehandelt habe. Das Schöffengericht begründete das freisprechende Urtheil damit, daß **„Wissentlichkeit" nicht vorliege**.

□ **Allenstein**, 5. Oktbr. Am Montag bezw. Dienstag fanden in Allenstein und Wartenburg zwei **Landtags-Wählerversammlungen** statt. In der ersteren wurde der polnische Reichstagsabgeordnete Dr. v. Wolszlegier als Candidat aufgestellt. Die Versammlung in Wartenburg war von der Centrumspartei einberufen worden. In derselben traten auch polnische Redner auf, welche die Aufstellung eines polnischen Candidaten forderten. Die Versammlung ging indessen resultatlos aus einander. In der darauf folgenden Vertrauensmännerversammlung der Centrumspartei wurden Propst Herrmann aus Bischofsburg, der auf der vorhergehenden Wählerversammlung auch polnisch gesprochen hatte, und ein Herr Grawa aus Arnsdorf als Landtagscandidaten aufgestellt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—135, russ. loco ruhig, (Transito —). **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 48 Br. — **Spiritus** ruhig, loco per Oktober-November 23 Br., per November-Dezbr. 23 Br., per Dezember-Januar 22½ Br., per April-Mai 22¼ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** loco behpt., Standard white loco 4,55 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 5. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,87½, per Dezember 13,85, per März 14,12½, per Mai 14,30. Stettg.

Hamburg, 5. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 80¾, per Dezember 79¾, per März 76¾, per Mai 75½. Ruhig.

Bremen, 5. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Sehr fest. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 5. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,65, per März 16,45, per Mai 16,55. **Roggen** per November 14,00, per März 14,10, per Mai 14,20. **Hafer** per Novbr. 15,30, per März 15,65, per Mai 15,65. **Mais** per Novbr. 11,25, per März 11,60, per Mai 11,60.

Havre, 5. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 98,25, per Dezember 98,50, per März 96,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 5. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 269½, Franzosen —, Lombarden 84⅜, ungar. Goldrente 93,70, Gotthardbahn 150,80, Disconto-Commandit 172,80, Dresdener Bank 138,70, Berliner Handelsgesellschaft —, Bochumer Gußstahl 115,70, Gelsenkirchen 141,70 Harpener 130,00, Hibernia 114,70, Laurahütte 100,10, 3% Portugiesen 20,60, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 116,50, schweizer Nordostbahn 106,20, schweizer Union 76,00, italien. Meridionaux 112,80, schweiz. Simplonbahn 59,80, Mexikaner 60,80, Italiener 82,00. Behauptet, Lombarden und Italiener matt.

Düsseldorf, 5. Oktober. Amtlicher Börsenbericht. Der Versandt von Kohlen ist außerordentlich stark, so daß sich Wagenmangel fühlbar macht. Der Eisenmarkt ist still bei unveränderten Preisen.

Wien, 5. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 97,00, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,75, do. Goldrente 120,40, 4% ungar. Goldrente 116,25, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,75, Anglo-Aust. 149,75, Länderbank 248,50, Creditact. 336,35, Unionbank 252,25, ungar. Creditact. 412,00, Wiener Bankverein 122,80, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 207,00, Busch. Eisenbahn 451, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 239,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2880,00, Franzosen 303,50, Lemberg-Czern. 257,50, Lombard. 104,60, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 196,00, Alp.-Mont.-Act. 55,25, Tabakactien 187, Amsterdamer Wechsel 104,75, Deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 126,15, Pariser Wechsel 50,05, Napoleons 10,03½, Marknoten 62,05, Russ. Banknoten 1,31⅝, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,90, österr. Kronenrente 96,30, ungar. Kronenrente 93,75.

Antwerpen, 5. Oktbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅝ bez., 11¾ Br., per Okt. 11⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 11¾ Br., per Januar-März 11¾ Br. Fest.

Amsterdam, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 160, per März 170. Roggen per Oktober 114, per März 115. Rüböl per Oktbr. —.

Antwerpen, 5. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

Paris, 5. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Oktbr. 20,60, per Novbr. 20,80, per Novbr.-Febr. 21,10, per Jan.-April 21,50. — **Roggen** ruhig, per Oktober 14,20, per Januar-April 14,90. — **Mehl** träge, per Oktbr. 43,80, per Novbr. 44,40, per Novbr.-Febr. 45,00, per Jan.-April 45,80. — **Rüböl** behpt., per Okt. 53,75, per Novbr. 54,25, per Novbr.-Dezbr. 54,75, per Jan.-April 56,00. — **Spiritus** träge, per Oktbr. 37,50, per Novbr. 37,50, per Nov.-Dezember 37,75, per Jan.-April 38,75. Wetter: Regnerisch.

Paris, 5. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,10, 3% Rente 98,07½, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 82,85, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,93, III. Orientanleihe 67,90, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,90, 4% unific. Aegypter 103,15, 4% span. äuß. Anleihe 64⅛, conv. Türken 22,37½, türk. Loose 90,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 453,00, Franzosen 621,25, Lombarden 221,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 586, Banque de Paris 630, Banque d'Escompte 75, Credit foncier 973, Credit mobilier —, Meridional-Actien 561, Rio Tinto-Actien 337,50, Suezkanal-Actien 2675, Credit Lyonnais 755,00, Banque de France 3950, Tab. Ottom. 383, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,19, Cheques a. Lond. 25,21, Wechsel Amsterdam kurz 207,87, do. Wien kurz 197,75, do. Madrid kurz 413,25, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 107,50, Portugiesen 21,31, Portug. Tabaks-Oblig. —, 3% Russen 80,00, Privat-Discont —.

Paris, 5. Oktbr. **Bankausweis.** Baarvorrath Gold in 1 695 796 000, do. in Silber 1 270 460 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 526 206 000, Notenumlauf 3 467 849 000, Laufende Rechnung d. Priv. 363 698 000, Guthaben d. Staatsschatzes 114 561 000, Gesammt-Vorschüsse 305 448 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgnisse 5 157 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,53.

London, 5. Oktbr. **Bankausweis.** Totalreserve 16 654 000, Notenumlauf 26 562 000, Baarvorrath 26 765 000, Portefeuille 24 718 000, Guthaben der Privaten 29 873 000, do. des Staates 6 533 000, Notenreserve 14 750 000, Regierungssicherheiten 12 888 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45½ gegen 54¼ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 144 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 8 Mill.

London, 5. Oktbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98¼, 4% Pr. Consols 105, 5% italien. Rente 82⅜, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 98¾, convert. Türken 22⅛, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 93, 4% Spanier 63¼, 3½% privil. Aegypter 96⅞, 4% unific. Aegypter 102⅛, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 100¼, 3% consolidirt. Mexikaner 61½, Ottomanbank 13⅜, Suezactien —, Canada-Pacific 77⅝, De Beers-Actien neue 15¾, Rio Tinto 13½, 4% Rupees 65½, 6% fund. argent. Anleihe 64¾, 5% argent. Goldanl. von 1886 62¼, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe 85, Griech. Anl. v. 1881 35½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 38¾, 4% Griechen 1889 26, Brasilianische Anl. von 1889 60½, Platzdiscont 1¼, Silber 33⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,80, Paris 25,40, Petersburg 24½.

London, 5. Oktbr. An der Küste 12 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 5. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 4½ d.

Liverpool, 5. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktbr.-Novbr. 4½ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4½ do., Dezember-Januar 4 33/64 do., Januar-Februar 4 35/64 do., Februar-März 4 37/64 do., März-April 4 39/64 do., April-Mai 4 41/64 do., Mai-Juni 4 11/16 d. Werth.

Chicago, 4. Oktbr. **Weizen** per Okt. 64¾. **Mais** per Oktober 40½. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 16,25. — Weizen fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen auf günstiges Wetter für die Aussaat, sowie auf schwächere Kabelberichte und lebhafte Verkäufe für entfernte Termine. — Mais allgemein fest während des ganzen Tages.

Newyork, 4. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fund Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 19⅝, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 20¼, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 59¾, Illinois-Centr.-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 121, Louisville u. Nashvilles Act. 50¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13¾, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 21¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 23, Atchison Topeka u. Santa Fé-Actien —, Union-Pacific-Actien 18⅞, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actie 29¼. Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 8, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line Certificates per Novbr. 69¾. — **Schmalz** loco 10,05, do. (Rohe und Brothers) 10,30. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅜. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18¼, low ord. per Novbr. 16,27, per Januar 15,67. — Weizen eröffnete träge und fiel stetig auf unerwartet ungünstige Kabelmeldungen und Verkäufe im Westen, sowie auf günstige Ernteaussichten. Schluß schwach. — Mais anfangs fest und etwas steigend auf Berichte aus dem Westen, dann Reaction auf Verkäufe und Realisirungen, später wieder steigend. Schluß fest.

Newyork, 5. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83. **Rother Weizen** loco 0,70⅛, per Oktober 0,70, per Novbr. 0,71½, per Dezember 0,73⅛. — **Mehl** loco 2,60. — **Mais** per Oktbr. 48⅛. — Fracht 2. — **Zucker** 3⅜.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 786 Gr. 136, 781 Gr. 137, 765 Gr. blsp. 121 M bez., bunter 743 Gr. beschlagen 133, 745 Gr. 129, 732 Gr. 136, 759 Gr. blsp. 124 M bez., rother 738 Gr. und 775 Gr. 136, 770 u. 778 Gr. 136, russ. Ghirka- 743 Gr. 108,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 Gr. u. 774 Gr. 111, 720 Gr. bes. 111,50, 714, 744 u. 747 Gr. 112 M per 714 Gr., russ. 690, 715, 720, 725 und 730 Gr. 90, a. d. Wasser 700, 710 und 715 Gr. 92 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 80, 82,50, 83,50, 85 M bez., kleine russ. 73, 75, 78 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 104, 112,50, 130, 135, 143, 152, 154 M bez., russ. 84, 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 128 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 115 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 133 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. kleine 80, mittel 138, 142, Teller- wach 190 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 206, 207 M bez., feine russ. 173, 174, 175 M bez., mittle russ. 162, 164, 171, m. Kluten 166 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 180, 195, gering 151 M bez. —

Dotter per 1000 Kilogr. russ. 134, 136, 137 gering 112 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Br., nicht contingentirt 35 M Br., per Oktober nicht contingentirt 35 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 33½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 138—140, per Oktober 141,50, per Novbr.-Dezember 143. — **Roggen** loco fester, 120—122, per Oktbr. 123,50, per Nov.-Dezbr. 124,50. — Pomm. **Hafer** loco 155—160. — **Rüböl** loco behpt., per Oktbr. 47,50, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 33,00, per Okt.-Novbr. 31,20, per April 30,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 5. Oktbr. **Weizen** loco 136—149 M, per Oktober-November 143—143,75 M, per November-Dezbr. 147—146—146,25 M, per Mai 157—156—156,25 M. — **Roggen** loco 120—128 M, guter inländischer 126—126,50 M ab Bahn, per Oktbr. — M, per Oktbr.-Novbr. 126—126,25—125,25 M, per Novbr.-Dezbr. 127—127,25—126,25 M, per Mai 135—135,25—134,25 M. — **Hafer** loco 153—187 M, mittel und guter ost- und westpr. 155—177 M, pommerscher und uckermärkischer 158—177 M, schlesischer, sächsischer, südd. 158—175 M, fein schles. und mecklenburger 178—183 M ab Bahn, per Oktober 164,25—163,75—164,25—164 M, per Oktober-Novbr. 156,75—157—156,25 M, per Nov.-Dezbr. 153,75—154—153,50 M, per Mai 149,25—149 M. — **Mais** loco 109—123 M, per Oktober 109 M, per Okt.-Nov. 109 M, per Nov.-Dezbr. 110,50 M nom. per Mai 113 M. — **Gerste** loco 125—185 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 8,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 148—160 M, Kochwaare 170—200 M, Victoria 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,50—15,50 M, ff. Marken 18,00 M, per Oktober 16,40 M, per Oktober-November 16,40 M, per Novbr.-Dezbr. 16,55 M, per Januar 16,75 M, per Mai 17,40 M. — **Petroleum** loco 18,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,5 M, per Oktbr. 48,1 M, per Oktbr.-Novbr. 48,1 M, per November-Dezember 48,1 M, per April-Mai 49 M, per Mai 49,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 33,5—33,4 M, per Oktbr. 31,8—31,5 M, per Oktbr.-Novbr. 31,8—31,5 M, per Novbr.-Dezbr. 31,9—31,7 M, 70er (incl. Faß) per April 37,7—37,5 M, per Mai 37,9—37,7 M. — **Eier** per Schock 3,20—3,35 M.

Wolle.

London, 4. Oktbr. **Wollauction.** Preise fest, unverändert. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Oktober. **Wind:** SW.
Angekommen: Volant, Sinclair, Lybster, Heringe. — Anne Kirstine, Bager, Marstal, Ballast. — Arthur (SD.), Paske, Stettin, Phosphat.
Gesegelt: Agnes (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Anna, Mortensen, Kotka, Ballast. — Arla (SD.), Lewin, Bandholm, Holz.
6. Oktober. **Wind:** SSW.
Angekommen: Jacob Arendt, Leibauer, Grimsby, Ballast.
Gesegelt: City of Liverpool (SD.), Walsh, Antwerpen, Holz. — Diana (SD.), Hammje, Bremen, Holz.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Ella", Danzig, div. Güter, A. Ehlert, Königsberg. — 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Cement.

Stromab: Karl Kohlert, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, — Herm. Blum, Dt. Eylau, 44 T. Roggen, G. Blum, Danzig. — Rud. Schloderwitzki, Hirschfeld, 50 T. Zucker, — Joh. Ostrowski, Graudenz, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Fr. Skiderski, Hoppehilt, 42 000 St. Ziegel, Grams, — E. Gielisch, Nieszawa, 46,5 T. Weizen, 38,5 T. Roggen, E. Mix, — D. „Amor", Letzkau, 20 T. Weizen, H. Hirschfeld, — D. „Adele", Dt. Eylau, 26 T. Roggen, Fr. Krahn, — D. „Tiegenhof", Elbing, 45 T. Mehl, v. Riesen, — D. „Einigkeit", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, Danzig. — And. Roskowski, Königsberg, 59 T. Glasbrocken, Schmidop, Legan.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Lewin, Slonin, Grafinkel, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Oktober. Wasserstand: 0,46 Meter über 0. Wind: W. Wetter: trübe, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Voigt (Dampfer „Fortuna"), Diverse, Diverse. — Wettolowski, Donning, Ost und Rudnitzki, Diverse, Diverse, im Schlepptau des Dampfers „Fortuna".

Von Danzig nach Thorn: Bohre (D. „Danzig"), diverse, Stückgut. — Schultz, Diverse, Stückgut, im Schlepptau des Dampfers „Danzig".

Von Fordon nach Rudak: Krüger, Wibusch, Umzugsgut.

Stromab:

Bohre (D. „Danzig"), Riefflin, Thorn, Danzig, 16 000 Kgr. Weizen.

Schneider, Riefflin, Thorn, Danzig, 90 000 Kgr. Weizen und Roggen, im Schlepptau des D. „Danzig".

Scheller, Berliner Holz-Comtoir, Nieswicz, Berlin, 3249 Rundkiefern. 5 Traften.

Kühl, Berliner Holz-Comtoir, Nieswicz, Berlin, 3955 Rundkiefern, 94 Balken von weichem Holz. 6 Traften.

Roy, Kleist, Niaszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Lewandowski, Kleist, Niaszawa, Fordon, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Staroczinski, Steinsapir, Rajgrod, Thorn, 3036 Rundkiefern und Tannen, 219 Elsen, 6 Birken, 89 Balken von weichem Holz. 5 Traften.

Olechowski, Birnbaum u. Horawitz, Ulanow, Thorn, 136 Kiefern, 1511 Balken von weichem Holz, 8 Eisenbahnschwellen. 1 Traft.

Lemberger, Horawitz u. Silber, Ulanow, Thorn, 106 Kiefern, 94 Kiefern und Tannen, 2900 und 792 Balken von weichem Holz, 47 Plancons, 235 Elsen, Eschen, und Weißbuchen, 11 Eisenbahnschwellen. 2 Traften.

Richter, Fürstenberg, Block, Danzig, 18 567 Kgr. Weizen, 29 188 Kgr. Roggen, 39 165 Kgr. Gerste.

Hirsch, Woldenberg, Block, Danzig, 81 600 Kgr. Roggen.

Kallwitz, Neumark, Block, Danzig, 20 639 und 21 675 Kgr. Weizen, 14 122 und 11 475 Kgr. Roggen.

Köhler, Bernstein, Warschau, Thorn, 63 878 Kgr. Kleie.

Jeschke, Bernstein, Warschau, Thorn, 63 253 Kgr. Kleie.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. Oktober.

Bei großer Zurückhaltung der Speculation eröffnete die heutige Börse in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, zum Theil etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig. Die Erhöhung des Disconts der österreichisch-ungarischen Bank gewann hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung; vielmehr trat in Folge von Deckungskäufen eine weitere Befestigung der Haltung hervor, die nach dem Bekanntwerden einer weiteren Herabsetzung der Rate der Bank von England um ½ % noch Fortschritte machte. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen gut behauptet, 3procentige fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten bei ruhigem Handel; Italiener fast unverändert; ungarische Goldrenten befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 4¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung anfangs ruhig, später lebhafter um; Franzosen und Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien festerer aber nur mäßig belebt. Bankactien ruhig. Die speculativen Devisen etwas lebhafter und allmählich anziehend. Industriepapiere wenig verändert; Montanwerthe ziemlich fest, aber nur vereinzelt zeitweise mehr gehandelt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	99,75
do. do.	3	85,60
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,75
do. do. . . .	3½	99,90
do. do. . . .	3	85,60
Staats-Schuldscheine . .	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,70
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	97,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	97,30
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
do. neue Pfandbr.	3½	96,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,75
Posensche do. . .	4	102 60
Preußische do. . .	4	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	96,30
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	91,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,50
do. Gold-Rente . . .	4	93,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	106,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe . . .	5	65,60
Italienische Rente . .	5	82,90
Rumänische amort. Anl.	5	95,75
Rumänische 4% Rente . .	4	81,40

Türk. Admin.-Anleihe .		93,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	84,00
do. Rente	5	75,60
do. neue Rente . .	5	75,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	61,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	49,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	95 00
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,60
do. do. (110)	4	102,10
do. do. (100)	4	101,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,80
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,70
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,00
do. Loose von 1860	5	142,75
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose . . .	3	128,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,50
Mainz-Ludwigshafen . .	4¼	108,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,50
do. do. St.-Pr.	5	107,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	0	70,75
do. St.-Pr.	2	103,75
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	21,60
do. St.-Pr. . . .	3½	90,30
Stargard-Posen	4½	101,70
Weimar-Gera gar. . . .	—	11,60
do. St.-Pr. . .	3⅔	83,00
Galizier	—	103,00
Gotthardbahn	6½	150,75

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	25,00
Oesterr. Franz.-St. . . .	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5¼	114,10
†Reichenb.-Pardub. . .	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5	128,60
Russ. Südwestbahn . . .	—	—
Schweiz. Unionb.	2⅖	76,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅗	42,60
Warschau-Wien	11¼	212,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,10
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	59,80
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,10
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	95,25
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäjan	4	94,60
†Mosko-Smolensk . . .	5	101,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäjan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol .	5	103,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	73,75
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	103,00
do. do. II.	6	87,30
do. do. III.	6	67,50
do. do.	5	33,60

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,80	4½
Berliner Handelsges. . .	133,00	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	102,80	4½
Bresl. Discontbank . . .	98,60	5
Danziger Privatbank . .	—	7⅓
Darmstädter Bank . . .	—	5⅙
Deutsche Genossensch.-B.	113,50	4⅚
do. Bank	152,50	8
do. Effecten u. W. .	107,60	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do Reichsbank . . .	149,70	6,38
do. Hypoth.-Bank .	118,50	7
Disconto-Command. . .	173,25	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,60	3½
Hamb. Commerz.-Bank	102,10	4
Hamburger Hyp.-Bank .	139,25	8
Hannöversche Bank . . .	106,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	96,80	5
Lübecker Comm.-Bank .	114,60	6
Magdbg. Privat-Bank .	109,10	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,20	6
Norddeutsche Bank . . .	126,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	102,50	4½
Preuß. Boden-Credit . .	127,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,40	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,40	6
Schlesischer Bankverein	113,80	5½
Danziger Oelmühle . . .	82,00	—
do. Prioritäts-Act. .	97,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage . .	65,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3

A. B. Omnibusgesellsch.	213,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,50	4½
Wilhelmshütte	48,50	1
Oberschles. Eisenb.-B. . .	47,10	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	104,25	—
St. olberg. Zink	32,50	1
do. St.-Pr.	102,50	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,335
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	3	160,95
do	2 Mon.	3	159,90
Petersburg	3 Wch.	4½	212,25
do. . . .	3 Mon.	4½	209,00
Warschau	8 Tg.	5½	212,10

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten. . .	80,65
Oesterreichische Banknoten.	161,05
Russische Banknoten	212,40